



Schulwandertage Südegge

Seite | 4

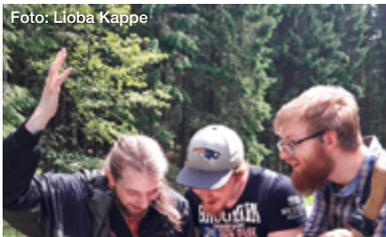
Foto: Lioba Kappe



Tag des Baumes

Seite | 11

Foto: Lioba Kappe



Studenten auf dem
Eggeweg

Seite | 18

Foto: Bad Driburger Touristik GmbH



Qualifizierung
Kaleidoskopweg

Seite | 26





Dein Bergsport-Spezialist in Paderborn

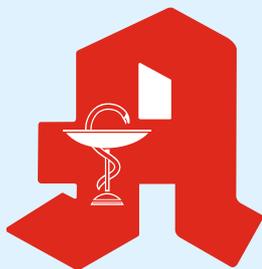
Der Outdoorladen
Markt 4
33098 Paderborn
05251-23160
www.deroutdoorladen.com



* Einfach Anzeige ausschneiden und mitbringen.
Gilt nicht auf bereits reduzierte Artikel oder Bestellungen.

Südstadt- Apotheke

Dringenberger Str. 47
Tel. 39 89
www.apotheken-bad-driburg.de



Brunnen- Apotheke

Lange Straße 119
Tel. 23 11
www.apotheken-bad-driburg.de

Ihr leistungsfähiger Partner
für schöneres Wohnen



brinkmüller
GmbH

Bau- u. Möbeltischlerei

Kunststoff-Fenster

Innenausbau

Einbruchschutz

Bernhard-Brinkmüller-Straße 3
33014 Bad Driburg
Werkstatt | Anlieferung
Gewerbegebiet Süd, Kochs Kämpe 12a
Telefon 05253/2602

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:
Eggegebirgsverein e.V.
33014 Bad Driburg



Layout:
Lioba Kappe / Druckerei Egeling

Titelbild: Hans-Peter Alsfasser

Produktion: Egeling GmbH, Bad Driburg

Betreuung der Internetseite: Lioba Kappe

Konten:
Sparkasse Höxter, Bad Driburg
IBAN DE79 4725 1550 0001 0089 29

Vereinigte Volksbanken eG
IBAN DE46 4726 4367 7604 8449 00

Volksbank Paderborn - Höxter - Detmold
IBAN DE73 4726 0121 9064 8109 00

Geschäftsstelle des Eggegebirgsvereins e.V.
Pyrmonter Straße 16
33014 Bad Driburg
Tel.: 0 52 53 / 93 11 76
Fax: 0 52 53 / 93 41 367

Öffnungszeiten:
Mittwoch 10.00 bis 13.00 Uhr
Freitags 13.00 bis 16.00 Uhr

Anzeigenverwaltung, Presse und Marketing:
Lioba Kappe
Auf dem Krähenhügel 7
33014 Bad Driburg
Tel.: 0 52 53 / 43 58

Hauptvorsitzender
des Eggegebirgsvereins:
Werner Hoppe
Beim Steingrab 19
34414 Warburg - Rimbeck
Tel.: 0 56 42 / 98 58 162

Kassenwartin des Eggegebirgsvereins:
Gisela Lux
Paderborner Straße 27
34414 Warburg - Scherfede
Tel.: 0 56 42 / 67 39

EGV

- 04 | Ergänzung telegrafische Depesche
- 04 | Schulwandertage in Westheim
- 08 | Frühjahrsmitgliederversammlung
- 10 | Spendenübergabe an Schule
- 12 | Ehrungen in Hövelhof
- 14 | Vorständewanderung in Brenkhausen
- 15 | Nachruf Ernst-Heinrich Uber
- 16 | Mitgliedsausweis EGV

Verband

- 17 | Deutscher Wanderverband informiert
- 25 | So viele Qualitätswege waren es noch nie
- 28 | Zertifizierung Tour Natur

Heimat

- 11 | Tag des Baumes in Hövelhof
- 18 | Studenten auf dem Sachsenring
- 21 | Deutscher Wandertag in Eisenach
- 23 | Eröffnung Niesetalweg
- 26 | Qualifizierung Kaleidoskopweg
- 27 | Eggegebirgsfest in Riesel

Abteilungen

- 19 | Marathonwanderung
- 30 | Brenkhausen
- 31 | Wanderung auf dem E6
- 32 | Riesel beim Dt. Wandertag
- 32 | Westheim in Xanten
- 33 | Willebadessen auf dem Hermannsweg
- 33 | Borgentreich auf Wanderfahrt
- 35 | Nachruf Bernhard Lüthen

Unsere Bitte ...

Liebe Leserinnen und Leser,
wir bitten Sie, die Unternehmen,
die mit ihrer Werbung zur Finan-
zierung des Eggegebirgsboten
beitragen, bei Ihrem Einkauf zu
berücksichtigen.

**Annahmeschluss für unsere
nächste Ausgabe**

Annahmeschluss für Artikel und
Anzeigen der Frühjahrsausgabe
März 2018 des Eggegebirgsboten
ist der 1. Februar 2018.

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde!

Mit Ihrer Anzeige unterstützen Sie die ehrenamtliche Arbeit der Wanderfreunde des Eggegebirgsvereins. Die Pflege und Wartung der Wanderwege und der Wegzeichen erfordert nicht nur viel Zeit, die Wege müssen in jedem Frühjahr gewartet und fehlende Wegzeichen ergänzt oder neue Wege angelegt werden. Das dafür notwendige Werkzeug und das Material wird aus den Mitgliedsbeiträgen und aus den Werbeanzeigen der Werbepartner mitfinanziert. Werden auch Sie Werbepartner und werden Sie Mitglied im Eggegebirgsverein, damit die Wanderwege unserer Wanderregion weiterhin gepflegt werden können.



www.eggegebirgsverein.de

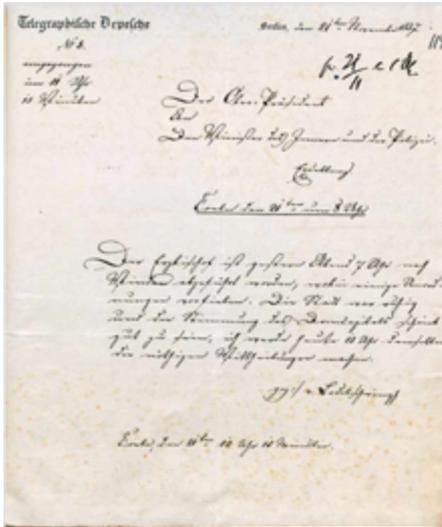
Der Eggegebirgsverein bietet Ihnen zum Kauf an:

Wanderkarten • Wandernadeln • Wanderpässe • Urkunden

Bestellung im Internet unter www.eggegebirgsverein.de

Ergänzung

zum Beitrag „Erneuerte Hinweistafel am Standort der Telegrafestation Nr. 33 am Rehberg bei Altenbeken am Eggeweg“ in Eggegebirgsbote Nr. 278, Seite 4/5



Dadurch, dass die „Telegraphische Depesche“ vom 21. November 1837 zum Umschlagbild wurde, geriet die Archivfundstelle in Vergessenheit. Es handelt sich um das Geheime Staatsarchiv, Berlin, in dem in Akten insgesamt drei Telegrafische Depeschen zur „Fortführung des Kölner Erzbischofs“ aufbewahrt werden.

1. Depesche No. 11 vom 23.11.1837, Findnummer Rep. 77, Tit. 413 Nr. 3, Vol. 11
2. Depesche No. 8 vom 21.11.1834, Findnummer Rep. 77, Tit. 413 Nr. 3, Vol. 1
3. Depesche No. 8 vom 20.6.1841, Findnummer Rep. 77, Tit. 413 Nr. 3 Vol. 13.

Alle drei Depeschen durchliefen auf der Strecke von Köln nach Berlin die optische Telegrafestation 33 am Eggeweg bei Altenbeken.

Schulwandertage Südegge

Kommentar von Johanna Steuter, stellv. Hauptvorsitzende des EGV und ehemalige Leiterin einer Grundschule

„Ein Franziskus“ für die EGV-Abteilung Westheim

Stellen wir uns einmal vor, der Eggegebirgsverein könnte für besondere Leistungen einzelner Abteilungen als Anerkennung einen Preis - vergleichbar einem Oscar - vergeben. Und stellen wir uns vor, diese Trophäe sei „Ein Franziskus“ - benannt nach Franz von Assisi, dem Schutzpatron der Schöpfung. Seine Statue steht auf dem Schulhof der Egge-Diemel-Schule Westheim. Bei der Preisverleihung wird die Kategorie „Schulwandern“ aufgerufen. Und dann heißt es:

„Der Franziskus geht an: Die EGV-Abteilung Westheim!“

Alle kommen und gratulieren zu dem großartigen Erfolg, denn die Abt. Westheim hat sich in hervorragender



▲ Franziskus

der Weise um das Schulwandern verdient gemacht.

Begonnen hat die Erfolgsgeschichte mit der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages zwischen der EGV-Abteilung Westheim und der Egge-Diemel-Schule Westheim am 3. März 2016. Darin heißt es u.a.:

„Die Abteilung Westheim im Eggegebirgsverein erklärt sich bereit:

die Grundschule Westheim bei der Auswahl geeigneter Wanderungen für die einzelnen Jahrgänge zu beraten - im Rahmen ihrer Möglichkeiten Material in Form von Karten und/oder Wegebeschreibungen bereit zu stellen - und die Klassen nach Absprache auf ihren Wanderungen zu führen und dabei auf die Merkmale in Landschaft und Natur sowie Sehenswürdigkeiten einzugehen.“

In den vom Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW festgelegten „Richtlinien für Schulfahrten“ heißt es: „Schulwanderungen ... sind Bestandteile der Bildungs- und Erzie-

hungsarbeit der Schulen. Sie dienen ausschließlich Bildungs- und Erziehungszwecken und müssen einen deutlichen Bezug zum Unterricht haben,“

Wie das Anliegen „Schulwandern“ gelingen kann, wird in den folgenden Beispielen gezeigt.

Hier wird deutlich, wie die Abteilung

Westheim ihrer Selbstverpflichtung aus dem Kooperationsvertrag nachkommt und wie sie gleichzeitig die Schule bei der Erfüllung ihres Bildungsauftrags unterstützt; immer zum Wohle der Kinder unter den Aspekten: Landschaft und Kultur, Natur und Vielfalt, frische Luft und Fitness sowie Spaß in der Gemeinschaft.

In diesem Sinne wünsche ich dem Projekt „Schulwandern im Eggebirgsverein“ und der Abteilung Westheim für die Zukunft viel Erfolg und gutes Gelingen.

Frisch auf!

Jubiläumsfeier mit Sternwanderung und Baumpflanzung

Die Egge-Diemel-Schule Westheim feierte am 30.06.2017 ihr 10-jähriges Bestehen als Gemeinschaftsgrundschule für die Kinder der Marsberger Ortsteile Essentho, Meerhof, Oesdorf und Westheim.

Um die Zusammengehörigkeit zu dokumentieren wurde von der Schulleiterin Frau Anja Rücker-Fahle in Zusammenarbeit mit dem Kollegium und dem Elternbeirat u.a. eine Sternwanderung in die Jubiläums-Veranstaltung aufgenommen.

Zur Streckenplanung wurde die EGV-Abteilung Westheim, vertreten durch Hans-Peter Alsfasser, in die Planungsphase eingebunden. Die abschließende Streckenführung und Festlegung der Zeitachse erfolgte in einer gemeinsamen Sitzung des Planungsstabes mit Unterstützung

von Hubert Sarrazin, EGV-Abteilung Meerhof.

Die Kinder der Schulklassen, Lehrpersonen und Eltern starteten bei stabilem Wetter von vier verschiedenen Ausgangspunkten. Erstes Ziel war für alle Gruppen der Golfplatz in Westheim.

Gruppe 1 startete bei der EGV-Schutzhütte in Essentho und wurde begleitet von Bernhard Rölleke, EGV-Abt. Essentho, sowie Hans-Peter Alsfasser, EGV-Abt. Westheim.

Gruppe 2 begann ihre Wanderung in Meerhof an der alten Schule unter Leitung von Hubert Sarrazin, EGV-Abt. Meerhof.

Gruppe 3 machte sich von der Kirche in Oesdorf aus auf den Weg. Ihr Wanderführer war Alfred Müller, EGV-Abt. Oesdorf.



▲ Sternwanderung

Gruppe 4 war mit Ludger Dickmann von der EGV-Abt. Westheim unterwegs. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gingen ab Westheim den anderen Gruppen bis zum Golfplatz Westheim entgegen. Hier trafen sich alle, und gemeinsam wanderten ca. 300 Personen zur Grundschule nach Westheim, wo sie auf dem schön geschmückten Schulgelände ein fröhliches Fest feierten.

Im Verlauf der Feierlichkeiten wurde auch ein von Helmut Rosenkranz, EGV-Abt. Westheim, gestifteter Feldahorn als Zeichen der engen Kooperation zwischen den Partnern Egge-Diemel-Schule und EGV-Abteilung Westheim gepflanzt.

Manchmal kann diese Kooperation jedoch nur in Zusammenarbeit mit den EGV-Nachbarabteilungen ge-

▲ Schulgemeinschaft der Egge-Diemel-Schule Westheim





▲ Baumpflanzung; von links (hinten): Schulleiterin Anja Rücker-Fahle, 1. Vors. EGV Westheim Alfred Schmidt, Gärtnermeister Wilhelm Scherl, Kassenwart EGV Westheim Helmut Rosenkranz

lingen, wie am Beispiel der Sternwanderung deutlich wird. Daher soll an dieser Stelle den Abteilungen Essentho, Meerhof und Oesdorf herzlich für ihre Unterstützung und den Einsatz der Wanderführer gedankt werden. Auf der Homepage der Schule wird der Baumpflanzung genau dieser Stellenwert beigemessen. Hier heißt es: „Als Zeichen des gelungenen Prozesses des Zusammenwachsens in den vergangenen 10 Jahren pflanzten Vertreter des

Eggegebirgsvereins einen Baum, der das Miteinander aller vier Ortschaften am Grundschulstandort Westheim symbolisieren soll. Als Standort des neuen Schulbaumes wurde bewusst

die Nähe und der Schutz der Franziskus-Statue, dem Schutzpatron von Tieren, Natur und Umwelt, gewählt.“

• **Hans-Peter Alsfasser,**
stellvert. Vorsitzender der Abteilung Westheim



▲ Vordergrund: Schulleiterin Anja Rücker-Fahle, Hintergrund: Franziskus-Statue, Kinder und Besucher

Auf zur Nachtwanderung!



▲ Nachtwanderung

Am 29.03.2017 um 19.30 Uhr trafen sich an der Egge-Diemel-Schule 30 Kinder der Klassen 4a und 4b, um gemeinsam mit ihren Lehrerinnen Susanne Föll, Alissa Bunse und dem EGV-Mitglied Hans-Peter Alsfasser

zu einer Nachtwanderung aufzubrechen.

Der Termin war gut ausgewählt, da an diesem Abend Neumond und der Himmel leicht verhangen war. Dieser diesige Himmel kam einigen Kindern

entgegen. Mit der Aussage: „Es gibt gleich Regen!“ wollte man den Beginn der Wanderung verhindern.

Es wurde dennoch gestartet. In langer Reihe zogen alle von der Schule bis zur Brauerei, um dann in lockerer Wandergruppe den Anstieg in Richtung Oesdorf aufzunehmen. Am Feldkreuz wurde nach links in Richtung Hohe Loh abgebogen. Die Dämmerung wurde stärker und nach Erreichen des Waldrandes am Diemelsberg war die Dunkelheit vollends hereingebrochen.

Eine kurze Pause wurde eingelegt, um zu erklären, wie der weitere Streckenverlauf sein wird. Um sicher zu gehen, dass auf dem Weg durch den Diemelsberg niemand in der Dunkelheit verloren geht, wurde kurzerhand

ein 30 Meter langes Seil aus dem Rucksack von Hans-Peter Alsfasser gezaubert. Die Kinder wurden aufgefordert, sich hintereinander am Seil aufzustellen, das Seil aufzunehmen und die Passage durch den Wald gemeinsam zu begehen. So zog sich

der Lindwurm, begleitet von den Lehrerinnen, langsam vorwärts. Das Sichten von Wild war nicht möglich. Wahrscheinlich war das Wild durch die Unterhaltung der Menschenmassen so beeindruckt, dass die Tiere in ein anderes Revier ausge-

wandert waren.

Allen Beteiligten hat diese Wanderung, die nach 2 1/2 Stunden an der Schule endete, sehr viel Freude bereitet.

• Hans-Peter Alsfasser

Im „Kuckuck“ unterwegs

Nach Rücksprache mit der Ferienbetreuung der Offenen Ganztagschule an der Egge-Diemel-Schule wurde eine weitere Wanderung für Dienstag, den 11.04.2017, vereinbart.

An besagtem Termin trafen sich 11 Kinder, die Betreuerinnen Heike Blühndorn, Petra Aßhauer und Hans-Peter Alsfasser als Wanderführer des EGV um 9.00 Uhr zu einer Wanderung durch den „Kuckuck“. Das Wetter spielte mit. Es war kühl, aber trocken, so dass dem Weg an den Teichen der Diemel entlang nichts im Wege stand.

Im Bereich des unteren Teichs stießen die Kinder auf ein Schild, das auf einen alten Grenzstein hinweist.

Erklärt wurde der Grenzverlauf zwischen Nordrhein Westfalen und Hessen an dieser Stelle. Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass dieser Grenzstein und einige weitere Grenzsteine im Bereich Westheims von Helmut Rosenkranz und Mitgliedern des Eggegebirgsvereins ermittelt und gekennzeichnet wurden. Nachdem die Wandergruppe in Hessen angekommen war, wurde im Anstieg zur Weishauptseiche die bevorstehende Wanderroute festgelegt. Hervorzuheben ist die Tatsache, dass die Kinder eine ausgeprägte Kondition haben und den kommenden Anstieg nach einer Pause mit Elan und Sammelleidenschaft angingen. Die Frage, wie viele Kinder notwendig sind, um den Umfang der Weishauptseiche zu umfassen, erledigte sich wie von selbst, nachdem die Eiche erblickt war. Im Abstieg wurde die in der Vergangenheit liegende Bedeutung des Kehlbergs - so die offizielle Bezeichnung des „Kuckuck“ - als



▲ Wandergruppe auf der Diemelbrücke

Holzkohlelieferant für die ehemaligen im Orpetal ansässigen Hüttenwerke erläutert. Wieder im Diemeltal zurück, freuten sich die Kinder auf ein leckeres Mittagessen.

Für die Kooperationspartner Egge-Diemel-Schule und den Eggegebirgsverein, Abteilung Westheim, waren die Wanderungen ein Zeichen erfolgreicher Zusammenarbeit.

• Hans-Peter Alsfasser

Willkommen in BaLi !

Am Morgen des 24.07.2017 begab sich eine Gruppe der Offenen Ganztagschule Westheim zu einer Wanderfahrt nach Bad Lippspringe, kurz BaLi genannt. Angeregt hatte diese Unternehmung die Abteilung Westheim im EGV, um auch in den Ferien

die Kooperationsvereinbarung zwischen der Egge-Diemel-Schule Westheim und der EGV Abt. Westheim mit Leben zu erfüllen.

Mit großer Hoffnung auf besseres Wetter war die Gruppe in Westheim losgefahren, aber dieser Wunsch ging leider auch am Zielort nicht in Erfüllung. Forstmeister Rainer Hoffmann erwartete und empfing alle am „Sandweg 49“, dem Standort des „Naturschutzzentrums Steinbeke“ in Bad Lippspringe. Trotz nicht optimaler Wetterlage mit Dauerregen begab sich die fröhliche

Schar auf Tour durch den Buchenwald. Dabei waren sieben Ferienkinder der OGS, die Betreuerinnen Heike Blühdorn und Bärbel Woitschek, Hans-Peter Alsfasser von der EGV Abt. Westheim sowie unser Wanderführer.

Schon im Aufstieg, wo uns auf dem Weg das Wasser entgegenlief, kamen die ersten Kommentare, wie z.B.: „Ich habe nasse Füße!“. Dieser Umstand war wohl dem nicht angepassten Schuhwerk geschuldet. Forstmeister Rainer Hoffmann weckte mit hohem pädagogischem Einfühlungsvermögen das Interesse der Kinder. Schließlich standen „Erlebnisse in einem Naturschutzgebiet“ im Mittelpunkt.

Erläuterungen zum Waldbestand, Fragen zu den Bäumen und Erklärungen zum Verhalten der Waldbewohner lenkten die Aufmerksamkeit der Kinder auf die Themen, die im Vorfeld der Wanderung mit der Revierleitung, Herrn Andreas Bathe, vereinbart worden waren.

Nach einer Rast in der „Römerhütte“, im Talgrund der „Steinbeke“, wurde

den Kindern vermittelt, wie man mit einfachen Hilfsmitteln die Höhe von Bäumen bestimmt. Darüber hinaus ging es um die Frage, wie ein Specht hört, wenn ein Marder den Baumstamm erklimmt. Spielerisch wurde auch erklärt, warum wir Wanderer nur selten Tiere erblicken.

In einem Rollenspiel hatten die Kinder die Möglichkeit zu verstehen, wie das Wild sich in seiner Umgebung den Blicken der Menschen entzieht.

Nach der Rückkehr zum Naturschutzzentrum - hier entstand auch das Gruppenfoto - erklärte Rainer Hoffmann anhand von Präparaten noch diverse Tierarten, die im Revier anzutreffen sind, wenn man sich entsprechend ruhig verhält. Am Ende der Wanderung bedankte sich die Gruppe mit einem kleinen Geschenk bei Rainer Hoffmann. Nass, aber zufrieden verabschiedete man sich, um dann die Rückfahrt nach Westheim anzutreten.

• Hans-Peter Alsfasser

▲ hinten v.l.:
Bärbel Woitschek,
Forstmeister Rainer
Hoffmann, Heike
Blühdorn



Mitgliederversammlung des Eggegebirgsvereins

„Ich wand're ja so gerne ...“



▲ v.l.: Marius Armstrong, Ulrich Temme, Gabriele Sprenger, Ulrich Günther, Helmut Reichstein, Werner Hoppe, Helmut Rosenkranz (Fotos: Rudi Steuter)

ist die erste Zeile eines Liedes, das von den zahlreich erschienenen Besuchern zu Beginn der Mitgliederversammlung des Eggegebirgsvereins am 18. März 2017 in der Eggelandhalle Altenbeken vielstimmig gesungen wurde. „...am Rennsteig durch das Land“ lautet die Fortsetzung des Liedes. Es wurde angestimmt mit Blick auf den 117. Deutschen Wandertag 2017 in Eisenach – ein Ereignis, dem viele Wanderbegeisterte mit Vorfreude entgegen sehen.

Der Hauptvorsitzende des EGV Werner Hoppe begrüßte die Anwesenden, darunter den Ehrenvorsitzenden des Vereins Konrad Kappe, die Ehrenmitglieder, die Ehrengäste aus der Politik, Kooperationspartner und Vertreter befreundeter Organisationen sowie die Wanderfreundinnen und Wanderfreunde aus 44 Abteilungen.

Er richtete seinen ausdrücklichen Dank an die Abteilung Altenbeken, die als Gastgeber für eine angenehme Um-

gebung und durch ein umfangreiches Kuchenbuffet sowie ein Angebot an Kaffee und Kaltgetränken bestens für das leibliche Wohl der Besucher sorgte.

Mehrere Ehrengäste richteten Grußworte an die Versammlung.

Dazu gehörte der Bürgermeister der Gemeinde Altenbeken Hans Jürgen Wessels.

Er machte in seinem Beitrag besonders auf die Umgestaltung eines großen Naturschutz- und Wandergebietes zwischen Altenbeken und Lippe aufmerksam. Er führte sinngemäß aus, dort gäbe es zwar bereits Wanderwege; es würden aber auch neue geschaffen, die bei Längen zwischen 5 und 35 km für jeden Wanderer etwas zu bieten hätten. Bürgermeister Wessels ging auch auf das alle zwei Jahre stattfindende Viaduktfest ein, das in diesem Jahr unter dem Motto „Eisenbahn und Wandern“ stehe. Er teilte mit, das Fest solle am 30.06.2017 mit einer Sternwanderung der EGV-Abteilungen eröffnet werden.

Als nächster ergriff der stellvertretende Landrat des Kreises Paderborn Hans-Bernd Janzen das Wort. Er hob insbesondere die Bedeutung und Leistung des EGV hervor. Beispielhaft nannte er die gute Entwicklung der Wanderinfrastruktur und die dadurch bedingte Förderung des Tourismus, die der Region vor allem infolge des Deutschen Wandertages 2015 hohe Besucherzahlen beschert habe. Mit Blick in die Zukunft wies Herr Janzen am Schluss seiner Ausführungen auf den Landesentwicklungsplan hin, dessen Auswirkungen uns alle betreffen würden und der daher entsprechende Aufmerksamkeit verdiene.

Schließlich wandte sich der stellvertretende Landrat des Kreises Höxter Johannes Reineke an die Versammlung. Er legte dar, dass nach einer Reiseanalyse das Wandern die erste Stelle in der Aktivitäts-Wunschliste der Altersgruppe 50 plus belege. Darüber hinaus informierte er die Besucher darüber, dass sich der Kreis

Höxter und schwerpunktmäßig die Stadt Nieheim an dem Projekt „Zukunftsfit Wandern“ beteiligen. Hierdurch solle die Tourismusregion Teutoburger Wald gefördert werden. Unter dem Beifall der Anwesenden betonte Herr Reineke, dass er sich wünsche, zukünftig auch das Eggegebirge namentlich einzubeziehen und von der Tourismusregion Teutoburger Wald / Eggegebirge zu sprechen.

Ein umfangreiches Bündel an Informationen erwartete die Wanderfreundinnen und Wanderfreunde unter dem Tagesordnungspunkt „Berichte aus dem Hauptvorstand“. Dazu gehörten der Bericht des Hauptvorsitzenden und die Berichte von sieben Fachwarten.

Rückblicke und Ausblicke, fachspezifische Themen, Zahlen und Veranstaltungstermine standen im Mittelpunkt. Besonders interessante Details enthielt der Bericht des Wanderwarts Willi Glunz. Hier einige Einzelheiten: Nach den Rückmeldungen aus 44 EGV-Abteilungen wurden im Wanderjahr 2016 zahlreiche Wanderungen durchgeführt. Insgesamt waren es 800 Halbtagswanderungen mit 12.864 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, 242 Tageswanderungen mit 3.063 Personen –

34 mehrtägige Wanderungen mit 157 Wandertagen und 1566 Wanderinnen und Wanderern, 92 Nordic Walking Wanderungen, 41 Familienwanderungen und 8 Radwanderungen – 22 Wanderungen fanden im Ausland und 3 Wanderungen im Hochgebirge statt.

Diese großartige Bilanz konnte sich wirklich sehen lassen und zeigte bei-



▲ v.l.: Sabine Warm, Willi Sprenger und Gabriele Sprenger

spielhaft die Vielzahl und Vielfältigkeit an Wanderaktivitäten, die 2016 im Eggegebirgsverein stattgefunden haben.

Alle Veranstaltungen wie Wanderungen und Fahrten, Feste und Feiern, Wegearbeit und Instandsetzung von Wanderhütten sowie weitere Aktivitäten im Vereinsleben wurden und werden im EGV von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern vorbereitet und durchgeführt. Als Anerkennung für ihren Einsatz wurden daher auch in diesem Jahr Wanderfreundinnen und Wanderfreunde mit der Silbernen bzw. Goldenen Ehrennadel des Eggegebirgsvereins ausgezeichnet. Die stellvertretende Hauptvorsitzende Johanna Steuter würdigte in ihrer Laudatio die Verdienste der einzelnen Personen. Sie stellte ihre Ausführungen unter die Leitsätze „gemeinsam durch dick und dünn“ und „gemeinsam an einem Strang ziehen.“

Die Silberne Ehrennadel des EGV wurde verliehen an Marius Armstrong (Abtl. Altenbeken) und Ulrich Temme (Abtl. Kleinenberg).

Die Goldene Ehrennadel des EGV erhielten Ulrich Günther (Abtl. Holtheim), Helmut Rosenkranz (Abtl. Westheim), Helmut Reichstein (Abtl. Kleinenberg) und Gabriele Sprenger (Abtl. Bad Driburg).

Herzliche Glückwünsche und der große Applaus brachten die Hochachtung und den Dank der Anwesenden zum Ausdruck.

Bereits vorab hatte Gabriele Sprenger der Versammlung mitgeteilt, dass sie aus familiären Gründen das Amt der ersten Hauptkulturwartin, das sie 10 Jahre innehatte, nicht weiter ausüben könne. Ebenso wolle sich auch ihr Mann Willi Sprenger vom Posten des stellvertretenden Hauptkulturwartes zurückziehen. Sie selbst sei jedoch bereit, die Aufgabe der zweiten Hauptkulturwartin noch zwei Jahre bis zur nächsten Vorstandswahl zu übernehmen, um eine Nachfolgerin einzuarbeiten. Mit Sabine Warm aus der Abteilung Willebadessen sei bereits eine Interessentin für das Amt der ersten Hauptkulturwartin gefunden worden.

Nachdem Sabine Warm sich vorgestellt hatte, eröffnete der Hauptvorsitzende Werner Hoppe das Wahlverfahren. In dessen Verlauf wählte die Versammlung Sabine Warm zur ersten Hauptkulturwartin und Gabriele Sprenger wurde zur stellvertretenden Hauptkulturwartin bestimmt. Willi Sprenger schied aus dem Hauptvorstand aus. Werner Hoppe bedankte sich bei ihm für seinen Einsatz und die geleistete Arbeit und überreichte

einen Blumenstrauß mit den besten Wünschen für die Zukunft.

In einem Kurzreferat thematisierte Hans-Werner Gorzolka, Kreisheimatpfleger des Kreises Höxter, die Entwicklung der Windkraft. Dabei bezog er sich auf ein Votum der Ortsheimatpfleger im Kreis Höxter, die ihre Sorge um den Erhalt der heimischen Landschaft und Natur Mitte 2015 in einer Resolution kundtaten. So übte der Redner u.a. deutliche Kritik an dem Flächenverbrauch, dem dringend Einhalt geboten werden müsse. Um dieses zu erreichen halte er es zukünftig für erforderlich, alle Planungsprozesse ebenso kritisch wie aufmerksam zu begleiten. Wander- und Heimatfreunde sollten gemeinsam darauf hinwirken, dass bei den in Kürze anstehenden Regionalplanungen in OWL Windenergieanlagen in Wäldern, auf dem Eggekamm und an touristisch wertvollen Hauptwanderwegen nicht zugelassen werden.

In einem weiteren Kurzvortrag befasste sich Ansgar Steinnöckel, Projektreferent der Gesellschaft für Wirt-

schaftsförderung im Kreis Höxter, mit dem Projekt „Zukunftsfit Wandern“. Diese Initiative werde mit Geldern der EU gefördert. Hauptziel sei eine Qualitätskampagne im Wandertourismus und damit eine Stärkung des Teutoburger Waldes und des Eggegebirges als Top-Wanderregion. Im Projektverlauf würden die vorhandenen Wanderwege aufgelistet und digital erfasst. Ein besonderer Aufgabenschwerpunkt sei die Optimierung des Wegenetzes. Dabei werde überprüft, welche Wege zukunftsfähig seien, um sie möglicherweise zu qualifizieren und nachhaltig zu pflegen. Als Folge könne eine Reduzierung des bestehenden Wanderwegenetzes sinnvoll sein. Absicht sei es, ein tragfähiges Konzept zu entwickeln, in das der EGV mit seinen Abteilungen eingebunden werde.

Am Schluss der Versammlung bedankte sich Werner Hoppe bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und verabschiedete die Anwesenden mit einem kräftigen „Frisch auf“.

• *Johanna Steuter*

EGge-Diemel-Schule Westheim erhält Spende des EGgegebirgsvereins



Als Anerkennung für vielfältige Wanderungen und Begegnungen mit der Natur, die der Schülerschaft der Egge-Diemel-Schule Westheim als Naturparkschule durch das rege Engagement der Lehrerschaft ermöglicht wird, überreichten einige Ver-

▲ *Kinder der Egge-Diemel-Schule Westheim mit ihrer Rektorin Anja Rücker-Fahle (hintere Reihe, 3. von links), der stellvertretenden Hauptvorsitzenden Johanna Steuter (hintere Reihe, 4. von links) und den beiden Vertretern der EGV-Abteilung Westheim Alfred Schmidt (hintere Reihe, ganz rechts) und Hans-Peter Alsfasser (hintere Reihe, 2. von rechts) Foto: Rudi Steuter*

treter des Eggegebirgsvereins e.V. - Mitglied des Verbands Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V. - der Schule einen Scheck in Höhe von 200 €.

Bei der Übergabe der Spende wies die stellvertretende Hauptvorsitzende des Eggegebirgsvereins, Frau Johanna Steuer, darauf hin, dass „Draußen sein“, sich bewegen, die Natur entdecken, die Umgebung kennen lernen, mit Freunden unterwegs sein dazu beiträgt, eine Menge Spaß miteinander zu haben und ganz nebenbei auch noch viel über die Umwelt und die eigene Heimat zu lernen. Zudem verwies sie auf die Gemein-

samkeit des Vereins- und Schulnamens: „Unser Wanderverein heißt Eggegebirgsverein. Eure Schule heißt Egge-Diemel-Schule. Da haben wir schon etwas Gemeinsames. In beiden Namen kommt das Wort „Egge“ vor. Die „Egge“ ist ein 72 km langer Gebirgszug. Darauf befindet sich ein Wanderweg. Dieser verläuft von Obermarsberg bis zu den Externsteinen“, so Frau Steuer.

Die Wanderfreunde Alfred Schmidt und Hans-Peter Alsfasser der EGV-Abteilung Westheim begleiteten die Scheckübergabe und bekräftigten nochmals ihr Anliegen, die Kooperationsvereinbarung mit der Egge-Diemel-Schule weiter mit Leben

zu füllen, indem sie die Schule bei ihren Wanderunternehmungen weiterhin unterstützen möchten.

Abschließend bemerkte Frau Steuer: „Eure Spende ist ein Teil des Geldes, das die Wandertagswimpelgruppe des Eggegebirgsvereins erhalten hat, nachdem sie den Wimpel des Deutschen Wanderverbandes im Sommer 2016 über 550 km zu Fuß von Paderborn nach Sebnitz getragen hat. Wir möchten allen an dieser Schule danken und sie ermutigen, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen. Bei Bedarf stehen wir auch zukünftig gern mit Rat und Tat zur Seite.“

• *Anja Rücker-Fahle, Rektorin*

Hochsommertag im April

Feierstimmung beim „Tag des Baumes“ in Hövelhof

Heiß war's und schön war's, als die EGV-Abteilung Hövelhof am 9. April 2017 anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens den „Tag des Baumes“ als eines der Hauptfeste des Eggegebirgsvereins ausrichtete. Die Wanderabteilung im Verkehrsverein Hövelhof wurde 1977 ins Leben gerufen. Seitdem ist das Gründungsmitglied Richard Schmidt zugleich Vorsitzender und Wanderwart. In seinen bewährten Händen lagen und liegen die Geschicke der Abteilung, die er zusammen mit seinem Vorstand zum Wohle der Vereinsmitglieder und der Bürgerschaft in vielfältiger Weise lenkt. Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm für das Jahr 2017 zeigt das große Engagement. Dieses war auch bei der feierlichen Veranstaltung zum „Tag des Baumes“ deutlich zu spüren. Schon beim Betreten des Festsaales im Schützen- und Bürgerhaus Hövelhof wurde den Besuchern deutlich, wie einladend und aufwändig alles vorbereitet war. Das mit zahlreichen Torten und unterschiedlichsten Kuchen reich bestückte Buffet sowie das Angebot an Getränken und Grillgut ließen keine Wünsche offen. Ein dekorativer Saal- und Tischschmuck sorgte für eine angenehme Atmosphäre.

Für den musikalischen Rahmen und gute Stimmung waren „Die Band Ü70“ und die „Siene-Puttkers“ zuständig, sehr zur Freude des Publikums.

Der Vorsitzende des Verkehrsvereins Hubert Böddeker führte in gekonnter Weise durch das Programm. Nach dem Empfang und einer ersten Begrüßung durch den Moderator erfolgte die Baumpflanzung in unmittelbarer Nähe der Festhalle. Viele Wanderfreundinnen und Wanderfreunde sowie Ehrengäste und weitere Festbesucher hatten sich dort versammelt, um an diesem Ereignis teilzunehmen, das seit 1952 jährlich im EGV stattfindet.

Nach der Rückkehr in den Festsaal ergriff Richard Schmidt das Wort und hieß die Anwesenden herzlich willkommen. In seiner Ansprache erläuterte er die Historie der Baumpflanzung und betonte, wie wichtig es sei, gerade in Zeiten des Waldsterbens und des Raubbaus, Bäume zu pflanzen und zu pflegen

- „als Aufruf gegen die Zerstörung unserer Umwelt und als Zeichen der Hoffnung. ... Und so soll dieser Apfelbaum, den wir heute gepflanzt haben, auch den Menschen nach uns zu einem Auftrag werden, unsere Natur zu erhalten und zugleich die alte Tradition zu pflegen und zu bewahren.“

Hövelhofs Bürgermeister Michael Berens forderte in seinem Grußwort eine tiefe Natur- und Heimatverbundenheit der Menschen ein. Kritisch fügte er hinzu: „Viele kennen Orte auf der ganzen Welt, aber nicht die Schönheiten vor der Tür.“

Der EGV-Vorsitzende Werner Hoppe gratulierte der Abteilung Hövelhof zu ihrem runden Geburtstag. Er bedankte sich im Namen des Vereins für das langjährige positive Wirken und übermittelte gute Wünsche für die Zukunft. Ein vielstimmiges dreifaches „Frisch auf“ der Wanderfreundinnen und Wanderfreunde bekräftigte seine Ausführungen.

Auch der stellvertretende Landrat des Kreises Paderborn Vinzenz

Heggen war gekommen, um seine ganz persönlichen Glückwünsche zu überbringen, verbunden mit den Grüßen des Kreises und der Kreisverwaltung. Er würdigte den unermüdlichen Einsatz der Hövelhofer Wanderabteilung und hob hervor, dass deren erfolgreiche Arbeit große Anerkennung verdiene. Insofern komme der Abteilung eine „wichtige Funktion als Werbeträger für die Sennegemeinde“ zu. Darüber hinaus unterstrich Vinzenz Heggen die besondere Bedeutung der Bäume für das Leben auf der Erde. Als Beispiel nannte er die Fähigkeit der Bäume, Kohlendioxid aufzunehmen und Sauerstoff zu produzieren. Somit leiste auch der heute gepflanzte kleine Baum einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unseres Planeten.

Der nächste Programmpunkt im Verlauf der Feierstunde zum „Tag des Baumes“ stand unter dem Motto: „Ehre, wem Ehre gebührt“. Die Ehre galt den EGV-Mitgliedern Lioba Kappe und Willi Glunz. Sie wurden für ihre großen Verdienste um das Wandern mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Wanderverbandes ausgezeichnet. Doch darüber soll in einem eigenen Beitrag an anderer Stelle dieses Eggegebirgsboten ausführlich berichtet werden.

Mit großer Neugier erwarteten die Besucher nun den Festvortrag des Diplombiologen Peter Rütter, der zugleich Vorsitzender des Vereins „Biologische Station Kreis Paderborn-Senne“ ist. Er hatte seine Ausführungen unter die Überschrift „Unsere Senne – vom Wert einer alten Kulturlandschaft“ gestellt. In einem Brückenschlag von der Jungsteinzeit bis in heutige Tage berichtete der Referent über prägende Naturereignisse im Laufe der Jahre, die Verschiedenartigkeit der Lebensräume, die Vielfältigkeit der Tier- und Pflanzenwelt sowie die Besiedlung, Nutzung und Einflussnahme durch den Menschen. So entstand vor dem inneren Auge der Zuhörer nach und nach ein Bild von der Einmaligkeit der Senne als Heide- und Kulturlandschaft, in der u.a. die „seltene



▲ v.l.: Hauptvorsitzender Werner Hoppe EGV, Vorsitzender Verkehrsverein Hubert Böddeker, Bürgermeister Michael Berens, stellv. Landrat Vincenz Heggen, Vorsitzender Richard Schmidt EGV Hövelhof, Heinrich Westerwinter mit Gießkanne und Hut. (Foto: Lioba Kappe)

Zauneidechse“ zu Hause ist.

Nach Beendigung des „offiziellen Teils“ der Veranstaltung erklangen noch einige Lieder, zum Teil in plattdeutscher Sprache, auch zum Mitsingen. So fand ein gelungener Nachmittag ein schönes Ende. Und sicherlich werden viele Besucher des Festes diesen geschenkten Sommertag im April in guter Erinnerung behalten.

• Johanna Steuter

Ehre, wem Ehre gebührt!

Auszeichnung des Deutschen Wanderverbandes für Lioba Kappe und Willi Glunz

EGVer feiern gern, in guter Atmosphäre, mit Freunden und Gleichgesinnten, aufgeschlossen und herzlich. So geschah es auch beim „Tag des Baumes“ am 09.04.2017 in Hövelhof. Die dortige EGV-Abteilung hatte dieses Fest bestens organisiert und durchgeführt. Zahlreiche Besucher waren gekommen, um einige schöne Stunden miteinander zu verbringen. Somit bot sich hier eine gute Gelegenheit, Menschen zu ehren und zu würdigen, die sich über Jahrzehnte für die Wanderbewegung,

für ihren Verein und für den Verband eingesetzt haben und dieses auch weiterhin tun. Aus diesem Grund war der Verbandsfachwart Wandern und Vorstandsmitglied des Deutschen Wanderverbandes Jürgen Wachowski aus Süddeutschland angereist, um die Ehrung von Lioba Kappe und Willi Glunz im Auftrag des Deutschen Wanderverbandes vorzunehmen. Die Wiedersehensfreude war riesig, und die Überraschung war gelungen, denn die beiden Kandidaten wussten nichts vom Besuch ihres Wan-

derfreundes Jürgen. Man kennt sich schließlich in der großen Wanderfamilie und hat schon so manche Aufgabe gemeinsam gemeistert. Um so persönlicher war dann die jeweilige Laudatio, die jedoch nur einen Überblick geben konnte über die vielfältigen Leistungen und großen Verdienste der beiden zu ehrenden Personen.

Jürgen Wachowski lobte Lioba Kappe für ihre große Treue zum Verein. In ihrer 27-jährigen Mitgliedschaft hat sie unterschiedliche Funktionen in

der Vorstandsarbeit inne gehabt. Als Fachwartin für Presse und Marketing hat sie sich jedoch über den eigenen Verein hinaus auch auf Verbandsebene einen Namen gemacht. Bestes Beispiel dafür ist „Der Eggegebirgsbote“, der zweimal im Jahr erscheint und von Lioba Kappe mit hohem Aufwand redaktionell bearbeitet wird. Zusätzlich organisiert sie den Druck und den Vertrieb der Zeitschrift und leistet auf diese Weise eine hervorragende Öffentlichkeitsarbeit für den EGV.

Als weiteres Beispiel für das große Engagement von Lioba Kappe nannte Jürgen Wachowski ihren Einsatz für die beiden Deutschen Wandertage 1998 in Bad Driburg und 2015 in Paderborn. Mit großem Eifer war sie bei der Vorbereitung und bei der



▲ Lioba Kappe wird von Jürgen Wachowski geehrt.

Durchführung beteiligt, zuletzt für alle Besucher beim Wandertag 2015 sichtbar durch ihre Mitarbeit im Wandertagsbüro und durch die Erstellung der Info-Blätter „Wandertag aktuell“. Ein zusätzliches Schwerpunktthema, das Lioba Kappe sehr am Herzen liegt, und das sie immer wieder gern z.B. auf der „Tour Natur“ in Düsseldorf vertreten hat, ist die Zertifizierung des Eggeweges als „Qualitätsweg wanderbares Deutschland“.

Jürgen Wachowski würdigte Lioba Kappe als ein sehr zuverlässiges und überaus verdienstvolles Mitglied des Eggegebirgsvereins und der Wander-

Dank des EGV an Lioba und Willi

*Ehrenamt ist Eure Freizeit
seit vielen Jahren vorgelebt,
ob wandern, feiern oder Arbeit
Gemeinsames wird angestrebt.*

*Stets das Beste wollt ihr geben,
für andere da sein, ist das Ziel,
wir durften es schon oft erleben,
es wurde euch niemals zuviel.*

*Was Ihr tut ist unentgeltlich,
für den Verein sehr gern erbracht,
und wir sagen Euch ganz ehrlich:
Ihr habt es immer gut gemacht.*

*Euer Einsatz ist vorbildlich,
hier in unserem EGV
und das ist nicht selbstverständlich
wissen alle ganz genau.*

*Nicht genug können wir danken,
was Ihr tut, macht Menschen froh,
Ehrenamt kennt keine Schranken,
wir wünschen Euch: Bleibt immer
so!*

von Johanna Steuter

bewegung insgesamt. Als Zeichen der Anerkennung überreichte er ihr die Urkunde und die Silberne Ehrennadel des Deutschen Wanderverbandes, verbunden mit den herzlichsten Glückwünschen.

Auch bei der Würdigung von Willi



▲ Willi Glunz mit Urkunde und Ehrennadel

Glunz fand Jürgen Wachowski die richtigen Worte. Er führte aus, dass die Zeit, die Willi Glunz seit seinem Eintritt in den EGV im Jahre 1985 für den Verein erbracht habe, nicht zu bemessen ist. Seine Leistung ist nicht hoch genug einzuschätzen - ob als Abteilungsvorsitzender seiner Abteilung Asseln, als Hauptwanderwart im Hauptvorstand des EGV oder als Leiter der Wandertagswimpelgruppe, die den Wimpel des Deutschen Wanderverbandes 2016 in 24 Etappen über 550 km von Paderborn nach Sebnitz getragen hat. Besonders viel Einsatzbereitschaft erforderte die Arbeit im Umfeld des Deutschen Wandertages 2015 in Paderborn. Schwerpunkt seiner Tätigkeit war es, ein umfassendes Paket von Wanderungen bereit zu stellen. Das Pro-



▲ Die stellvertretende Hauptvorsitzende Johanna Steuter

grammheft des Wandertages 2015 dokumentiert das gesamte Wanderangebot in seiner Vielfalt und zeigt die äußerst erfolgreiche Arbeit. Darüber hinaus organisierte Willi Glunz mehrere Informationsveranstaltungen und Schulungen für Wanderführerinnen und Wanderführer.

Als Leiter der Wimpelwandergruppe bewies Willi Glunz hohe Sachkenntnis hinsichtlich des Wegeverlaufs. Seine Gruppe konnte sich immer auf ihn verlassen. Bei den vorab geplanten Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern öffentlicher Institutionen erläuterte er gern das Anliegen der



▲ Ehepaar Wachowski mit Willi Glunz und Lioba Kappe

Wimpelwanderung. Auch bei den zahlreichen Auftritten in Sebnitz gelang es Willi Glunz immer, ein freundlicher und überzeugender Botschafter des Wanderns zu sein. Jürgen Wachowski übermittelte die hohe Wertschätzung der Arbeit und der

Person Willi Glunz und zeichnete ihn mit der Urkunde und der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Wanderverbandes aus, verbunden mit den herzlichsten Glückwünschen.

Im Anschluss an die Ehrung gratulierte die stellvertretende Hauptvorsitzende Johanna Steuter den beiden Ausgezeichneten im Namen des Eggegebirgsvereins mit einem kleinen Gedicht.

Als Anerkennung erhielten Lioba Kappe und Willi Glunz jeweils ein Buchgeschenk mit Rezepten, Fotos und Informationen aus dem Paderborner Land. Johanna Steuter bedankte sich auch bei Jürgen Wachowski und seiner Frau dafür, dass sie die weite Reise von ihrem Heimatort nach Hövelhof unternommen haben und für die eindrucksvolle Ehrung. Sie überreichte die Gastgeschenke und wünschte eine gute Heimfahrt.

• Johanna Steuter

Vorständewanderung

Brenkhausen

Auf Wunsch des Hauptvorstandes, auch die östlichste Abteilung kennenzulernen, hatten die Wanderfreunde „Schelpetal“ die Vereinsvorstände des EGV-Verbandes nach Brenkhausen eingeladen.

Die Wanderfreunde hatten folgendes Programm ausgearbeitet:

Kurze Wanderung, Besichtigung von Kirche und Kloster, gemütl. Beisammensein.

Gegen 14.00 Uhr trafen sich über 65 Vereinsvertreter an der Wander- und Informationstafel der Ortschaft. Hier wurden Sie vom Vorsitzenden Bernd Grothe begrüßt, nachdem Ortsheimatpfleger Hans Braune ein Erinnerungs-Foto gemacht hatte, startete die Gruppe unter Führung von Bernd Grothe und Wanderführer Horst Tews zum Rundgang.

Bei den vielen Teilnehmern war schnell die Unterhaltung und der Informationsaustausch in vollem Gange. Bei sonnigem Wetter hatten die Wanderer einen schönen Ausblick

über das „Tal Gottes“ und die Ortschaft Brenkhausen.

In den ersten Erwähnungen von 822 wird von einer Ortschaft an den Grenzen der Besitzungen von Corvey berichtet. Bei dem Kloster heißt es, das es in einem von der Schelpe durchflossenen Tal mit dem Namen „Vallis Die“ (Gottestal) liegt, sowie in der Heimat des sächsischen Adligen „Johannes de Beringhusen“ von dem der heutige Name abgeleitet ist.

Grothe informiert unterwegs die Teilnehmer über Flurnamen, Wegekreuze usw. Am Schießstand des Heimatschützenvereins geht es zurück in die Ortschaft. Hier teilen sich die Wanderer in mehreren Gruppen auf, um parallel die kath. Kirche und das Kloster zu besichtigen.

Die Kirchenführung hat der Wanderfreund Johannes Kropp übernommen. Er erklärt den Teilnehmern, dass es im Ort Berinkhusen 1231 die erste Erwähnung über eine Pfarrkirche gibt. 1245 siedelten sich Zisterzienserinnen mit einem

▲ Start der Wanderung an der Infotafel in Brenkhausen (Foto: H. Braune)



Kloster an und bereits 1273 wurde die Kirche zur Klosterkirche mit Nonnenempore umgebaut. Der Kirchturm wurde erst 1872 angebaut. In der Kirche erklärt er den Anwesenden die vielen Heiligenfiguren, und die im Laufe der Jahre durchgeführten Renovierungsarbeiten.

Die andere Gruppe wird von Bischof Anba Damian, Generalbischof der Kopt.-Orthodoxen Kirche in Deutschland, empfangen. Er erklärt den Vereinsvertretern die Aktivitäten seit der Übernahme der Bauruine bis zur heutigen Nutzung.

Die Zisterzienserinnen betrieben das Kloster bis 1560, danach entstand ein Niedergang durch moralische und wirtschaftliche Zerrüttung. Ab 1601 Neubesetzung des Klosters mit Benediktinerinnen aus Corvey. Im Zuge der Säkularisation 1803 Umwandlung in eine Landwirtschaftliche Domäne, welche bis Ende der 1960er Jahre betrieben wird. 1970 übernimmt das Land NRW die Klosteranlage. Ab 1970 übernimmt die Kath. Kirche den gotischen Ostflügel des Kloster, der zu einem Pfarrheim umgebaut wird. Die weiteren Gebäudeteile werden erst 1993 von der kopt.-orth. Kirche übernommen.

Heute ist die Anlage ein beliebtes Ausflugsziel und Tagungsort geworden.

In seinen Abschlussworten wünscht sich der Bischof, dass es allen gefallen hat, und sie mit ihren Abteilungen jederzeit willkommen seien, zumal sie im Jahre 2018 das 25-jährige Bestehen des kopt.-orth. Klosters feiern könnten.

Ebenso bedankt sich der Vorsitzende des EGV-Hauptvorstandes bei Bischof Damian für seine interessanten Ausführungen.

Anschließend wurden die Vereinsvertreter von der EGV-Abt. Brenkhausen im Tennisheim begrüßt und mit Getränken, Würstchen, Kaffee und frischen Waf-



▲ Bischof Damian und Werner Hoppe auf der Klostertreppe (Foto: G. Pamme)

feln versorgt. Es schließt sich eine ausgiebige Gesprächsrunde an, so dass die Zeit im Flug verging.

• Horst Tews, Gisbert Pamme

Nachruf Forstdirektor Ernst-Heinrich Über



Mit großer Betroffenheit und Trauer hat der Eggegebirgsverein die Nachricht vom Tod des ehemaligen leitenden Forstdirektors im Regionalforstamt Hochstift, Herrn Ernst-Heinrich Über, zur Kenntnis genommen.

Während seiner langjährigen Dienstzeit stand Ernst-Heinrich Über dem Eggegebirgsverein als kompetenter Fachmann zuverlässig mit Rat und Tat zur Seite. Die wachsenden Qualitätsansprüche der Wanderer und die Qualifizierung von Wanderwegen machten diese Zusammenarbeit

noch bedeutsamer. Viele Maßnahmen und Projekte konnte der Eggegebirgsverein dank der Mithilfe der Forstämter realisieren. Nur durch diese Unterstützung war es z. B. am 4. September 2004 möglich, den Eggeweg als ersten Wanderweg Deutschlands mit dem Qualitätssiegel des Deutschen Wanderverbandes auszuzeichnen.

Ernst-Heinrich Über sah eine weitere Aufgabe darin, als Bindeglied zwischen den Privatwaldbesitzern und dem Wanderverein zu agieren. Durch seinen Sachverstand und seine kooperative Art gelang es ihm, für einen geeigneten Informationsfluss zu sorgen, damit Vorhaben konkret geplant und in gegenseitigem Einvernehmen umgesetzt werden konnten.

Darüber hinaus war Ernst-Heinrich Über im Rahmen seiner dienstlichen Möglichkeiten immer darauf bedacht, die Wanderwege im Interesse der Wanderer und des Eggegebirgsvereins in einen guten Zustand zu versetzen und diesen langfristig zu erhalten. Allein der Jahrhundertsturm Kyrill im Januar 2007 hat große Waldflächen so in Mitleidenschaft gezogen, dass die dort

verlaufenden Wanderwege unbrauchbar und nicht begehbar waren. Ernst-Heinrich Über hat es jedoch mit seinen Forstkollegen in kurzer Zeit geschafft, die Waldgebiete und Wanderwege wieder so herzurichten und nutzbar zu machen, dass die Nachqualifizierung des Eggeweges durch den Deutschen Wanderverband im Herbst 2007 sichergestellt war. Im Jahr 2016 hat der Eggeweg die Auszeichnung „Qualitätsweg wanderbares Deutschland“ als einziger Wanderweg Deutschlands ohne Unterbrechung zum fünften Mal errungen - ein Erfolg, den Ernst-Heinrich Über durch seinen engagierten Einsatz mit begründet hat.

Hierfür spricht der Eggegebirgsverein Ernst-Heinrich Über großen Dank und Anerkennung aus. 2007 erhielt Ernst-Heinrich Über für seine Verdienste um den Wanderverein die Goldene Ehrennadel des Eggegebirgsvereins.

Der Eggegebirgsverein wird Ernst-Heinrich Über ein ehrendes Andenken bewahren.

Neue Mitgliedsausweise für den Eggegebirgsverein



▲ Neue Mitgliedskarte

Schon lange war es den Mitgliedern des Eggegebirgsvereins wichtig, sich als Mitglieder auch ausweisen zu können. Bereits im Jahr 1974 stellte der damalige Vorsitzende der Abteilung Willebadessen, Hugo Lange, nach der Neugründung der Abteilung für seine Mitglieder Mitgliedsausweise aus. So konnten sich die Wanderfreunde überall dort, wo es nötig war, ausweisen und ihre Zugehörigkeit zum Wanderverein auch in schriftlicher Form bestätigen. Gründungsmitglieder im Vorstand waren damals: Johannes Ortmann, Hugo Lange, Paul Diekmann, Wolfgang

Langen und Bernhard Jakobi aus der Abteilung Willebadessen. Anders als heute, waren damals mit diesem Mitgliedsausweis keine Vergünstigungen durch Sponsoring verbunden. Heute gibt es viele Wanderbekleidungsgeschäfte, Wanderheime und viele Sponsoren, die den Kunden bei Vorlage dieses neuen Mitgliedsausweises besondere Vergünstigungen und Rabatte einräumen. Wanderzeitschriften und vergünstigte Fotokurse runden das Angebot ab. Nach langen Überlegungen haben sich nun einige Abteilungen dazu entschlossen, für ihre Mitglieder diese neue Mitglieds-



▲ Einer der ersten Mitgliedsausweise

karte zu erwerben. Diese Mitgliedskarte ist für die Mitglieder kostenfrei und hat das Checkkartenformat, wie wir es von vielen Karten kennen. Somit ist es einfach diesen Mitgliedsausweis im Handlichen Format mitzuführen. Der heutige Hauptvorstand wurde neben einigen Abteilungen des Eggegebirgsvereins ebenfalls mit diesen Karten jetzt ausgestattet.

• Lioba Kappe

Kooperation für die Gesundheit

BKK Pfalz und Deutscher Wanderverband arbeiten zusammen

Wandern stärkt Muskeln und das Herz-Kreislauf-System, wirkt Blutdruck senkend, baut Stress ab und macht dazu noch Spaß. Um mehr Menschen fürs Wandern zu begeistern, arbeiten die BKK Pfalz und der Deutsche Wanderverband jetzt zusammen.

Den Kooperationspartnern liegen vor allem die präventiven Aspekte des Wanderns am Herzen. Andreas Lenz, Vorstandsvorsitzender der BKK Pfalz: „Wandern ist der einfachste und natürlichste Weg, präventiv etwas für seine Gesundheit zu tun. Deshalb werden wir uns in den nächsten Jahren gezielt diesem Thema wid-

men und unsere vielfältigen Ideen in die Tat umsetzen.“ Ein Schwerpunkt der Kooperation von BKK Pfalz und dem Deutschen Wanderverband (DWV) liegt auf dem vom DWV entwickelten Gesundheitswandern. Das sind durch physiotherapeutische Übungen aufgelockerte kurze Wanderungen, die eigens dafür vom



Deutscher Wanderverband

DWV ausgebildete und zertifizierte Gesundheitswanderführer anbieten. Die Kooperation von BKK Pfalz und DWV wird die Ausbildung solcher Gesundheitswanderführer vorantreiben. Bereits im November dieses Jahres soll ein zusätzlicher Ausbildungskurs für Bewegungstherapeuten starten, die Gesundheitswanderungen im

Rahmen von Präventionskursen anbieten wollen. Weitere Themen der Kooperation sind das Schulwandern, das Wandern mit gesundheitlichen Einschränkungen und das Einbinden von Gesundheitswanderungen in das betriebliche Gesundheitsmanagement.

Eigens für das Thema Wandern und Gesundheit hat die BKK Pfalz ein spezielles Wanderportal entwickelt. Unter www.wanderfit.de finden Wanderfans und alle, die es werden wollen, nützliche Informationen zu den Themen Wandern, Gesundheit und Entspannung. Außerdem bietet das Portal schöne Wanderstrecken in der Pfalz für Anfänger und Fortgeschrittene, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters sowie Tipps und Ideen für Wanderungen mit der ganzen Familie. Schließlich bietet das Portal Termine und Aktionen rund ums Wandern.

Offiziell stellt die BKK Pfalz die Initiative erstmals auf dem Erlebnistag Deutsche Weinstraße am 27. August in Wachenheim vor. Dem Fachpublikum präsentiert sich die Initiative dann vom 1. bis 3. September auf der Outdoor-Messe TourNatur in Düsseldorf.

Wer sich bundesweit über die Angebote der Gesundheitswanderführer sowie über Kurse zur Ausbildung zum Gesundheitswanderführer des DWV informieren möchte, findet auf dem DWV-Portal www.gesundheitswanderfuehrer.de alle wichtigen Informationen. Ute Dicks, Geschäftsführerin des Deutschen Wanderverbands: „Wir arbeiten seit vielen Jahren daran, es Menschen jeden Alters einfach zu machen, raus in die Natur zu gehen. Das fördert nachweislich die Gesundheit, ist gut für Körper, Geist und Seele. Es freut uns sehr, mit der BKK Pfalz jetzt einen Partner zu haben, bei dem die Themen Gesundheit und Wandern ebenfalls ganz oben stehen.“

Die BKK Pfalz ist eine bundesweit geöffnete gesetzliche Krankenkasse mit Sitz in Ludwigshafen und besteht seit 1923. 392 Mitarbeiter betreuen rund 180.000 Versicherte. www.bkkpfalz.de ; www.wanderfit.de
Ansprechpartnerin: BKK Pfalz, Martina Stamm, mstamm@bkkpfalz.de; Tel.: 0621/68559120.

Seit 1883 vertritt der Deutsche Wanderverband (DWV) gegenüber Politik und Behörden die Interessen seiner Mitglieder und ist der Fachverband für das Wandern in Deutschland. Als Dachverband von rund 60 Wanderorganisationen mit rund 600.000

Mitgliedern hat der DWV wichtige Initiativen wie das Gesundheitswandern oder die Ausbildung von Wanderführern ins Leben gerufen. Außerdem zertifiziert der DWV Regionen, Wege und Gastgeber, die sich besonders gut für Wanderer eignen.

www.wanderverband.de;
www.gesundheitswanderfuehrer.de

Ansprechpartner:
Deutscher Wanderverband
Jens Kuhr
j.kuhr@wanderverband.de
Tel.: 0561/9387314












Unser Service für Ihren Wanderurlaub:

- **Stilvoll eingerichtete Zimmer und Suiten, größtenteils mit Balkon und/oder herrlichem Weitblick**
- **Nichtraucherzimmer**
- **Frühstücksbuffet, Halbpension und Vollpension**
- **Lunchpakete**
- **Restaurant mit herrlichem Weitblick und zum Teil überdachbarer und beheizbarer Gartenterrasse**
- **Unmittelbare Nähe zum Sachsenring, dem Kurpark und weiteren Wanderwegen**
- **Routenvorschläge**
- **Transfer von und zu den Wanderpunkten**
- **Individuelle Pauschalangebote nach Ihren Wünschen**



Familie Eyers
 Hinter dem Rosenberg 22
 33014 Bad Driburg
 Tel. 0 52 53 / 97 97-0
www.hotel-am-rosenberg.de
info@hotel-am-rosenberg.de

Wandern nur für Ältere?

Wer an Wandern denkt, stellt sich vermutlich Menschen mit kräftigen Oberschenkeln und Jack Wolfskin Jacken vor, die mindestens über 40 sein müssen und anscheinend sonst nichts besseres mit sich anzufangen wissen, als durch die Gegend zu spazieren.

Dass es aber auch unter jungen Erwachsenen ein spaßiges Erlebnis bedeuten kann, soll dieser Bericht beweisen. Und bevor es zu Verwirrungen kommt: Aus Gründen der Privatsphäre haben wir die Namen der Personen durch Spitznamen ersetzt. Wieso dies alles Tiernamen sind, lässt sich leider nicht erklären, ohne den Rahmen des Berichts zu sprengen. Vielleicht wird es aber auch spannender, wenn man sich die Tiere als Wanderer vorstellt. Und nun geht's los mit dem tierischen Spaß!

18 Kilometer Strecke durch Berg und Tal. Zehn Leute. Nur sechs Personen, die durchhielten. An einem einzigen Tag.

Die Helden dieser Erzählung sind eine Truppe junger Wanderer, die gemeinsam beschlossen, einmal ihre Heimatstadt zu umrunden, indem sie den Sachsenring am Stück abgehen. Trotz der spärlichen Notizen, die auf diesem ereignisreichen Weg gemacht wurden, versucht der Autor, ein Zeitzeuge, das Geschehen originalgetreu wiederzugeben. Zur zeitlichen Einordnung sind die Daten angefügt, die Namen der Beteiligten wurden durch Tiernamen ersetzt.



▲ *Studenten auf dem Sachsenring, v.l.: Florian Meyer (das Erdmännchen), Jan-Pasqual Haxter (der Biber), Sebastian Haxter*

03.03.2017: Die Nachtigall stellt ihren Plan vor, gemeinsam Wandern zu gehen. Das Team dafür ist in den letzten Tagen sorgfältig nach gemeinsamen Interessen, Eigenschaften und körperlicher Fitness zusammengestellt worden. Alle Teilnehmer sind sichtlich motiviert, der Vorschlag nur die halbe Strecke als Probeanlauf zu nehmen, wird schnell in den Wind geschossen. Man merkt gleich: Diese Gruppe spielt auf den Sieg, ein zweiter Platz reicht nicht.

06.03.2017: Es folgen weitere Instruktionen, welche Ausrüstung notwendig für das Bestehen der Aufgabe ist. Außerdem wird ein genauer Treffpunkt nach Beendigung der Mission vorgestellt, an dem sich alle sammeln können.

09.03.2017: Kurz vor dem Event kommt es zu einem herben Schlag: Möwe, Hund und Kater scheiden aus der Gruppe aus. Das Risiko für Familie und Beruf ist ihnen zu hoch, als dass sie es so leichtfertig aufs Spiel setzen könnten.

10.03.2017: Letzte Absprachen über den Beginn der Mission. Alles scheint planmäßig vorbereitet. Mit dabei sind Codename Biber, Erdmännchen, Eule, Eichhörnchen, Hirsch, Igel, Luchs, Nachtigall, Quokka und Wolf.

12.03.2017 (W-Day):

8.27 Uhr: Der Biber sendet einen Appell an das Team, dass in knapp einer Stunde das Treffen ist. Die Truppe ist, entweder vor Nervosität oder Begeisterung, sowieso schon seit Stunden wach.

9.40 Uhr: Es kommt zu einigen Verspätungen, die aber gut umgangen werden. Beginn der Mission.

10.37 Uhr: Die Wetterbedingungen sind suboptimal. Der Regen hat einen Großteil des Bodens aufgeweicht, teilweise Streckenabschnitte sind nicht begehbar. Die Kundschafter suchen einen Weg durch das Gelände. An einer Quelle findet das Team einen Moment zum Verschnaufen.

10.50 Uhr: Gruppenfoto. Jeder ist sich bewusst, dass dies das einzige Beweisfoto für die glorreiche Tat sein könnte, sofern sie denn gelingt. Gestärkt zieht man weiter.

11.52 Uhr: Ankunft an der Iburg. Die erste Hälfte des Wegs ist geschafft. Heiterkeit breitet sich aus, es wird gegessen und gelacht. Allerdings ist der Weg nicht spurlos an allen vorbeigegangen. Einige Mitglieder sind erschöpft und müssen dringend ein Stück Kuchen essen.

12.29 Uhr: Es kommt zur Spaltung der Gruppe. Luchs und Eule haben einen weiteren Auftrag, den sie erledigen müssen. Der Hirsch wird von seinem Arbeitgeber erwartet, bietet sich dennoch an, den Igel zurück zu begleiten. Dieser ist die Strecken nicht gewohnt und droht bei einem längeren Marsch zu kollabieren. Die restliche Truppe, Nachtigall, Biber, Wolf, Erdmännchen, Eichhörnchen und Quokka, schnürt die Rucksäcke fest und bricht auf.

13.05 Uhr: Igel und Hirsch sind sicher am Hauptquartier angekommen.

14.07 Uhr: Der Weg erweist sich als

beschwerlich und unübersichtlich. Umgefallene Bäume versperren den Weg. Die Karte wird überprüft und der Weg neu berechnet.

14.49 Uhr: Die zurückgelassenen Mitglieder schildern ihre tragische Situation zuhause. In der Gruppe keimt Mitleid bezüglich der harten Kost auf, an ein Umdrehen ist allerdings bei der bisherigen Strecke nicht mehr zu denken.

15.36 Uhr: Der Worst Case ist eingetreten. Durch blanke Manipulation der Wegmarkierungen ist die Truppe vom Weg abgekommen. Eine hitzige Diskussion um die Fortführung der Mission entbrennt.

15.44 Uhr: Rückzug! Die Stellung muss aufgegeben werden, um auf den Berg zu kommen. Trotz anhaltender Schmerzen spielt das Team gekonnt den Schmerz herunter.

16.01 Uhr: Mission wieder auf dem Plan. Mit knurrendem Magen und tickender Uhr versucht man, die verlorene Zeit wieder wett zu machen. Kein Mann und keine Frau werden auf dem Weg zurückgelassen.

16.27 Uhr: Geschafft! Der Anfangspunkt wurde erreicht. Nun gilt es, die Verwundeten bis zum Stützpunkt zurückzubringen und den Sieg angemessen zu feiern.

16.49 Uhr: Der Igel hat sich im Hauptquartier über die Versorgung der Truppe informiert und erste Hilfe-Maßnahmen vorbereitet. Die Mission steckt allen Beteiligten noch in den Knochen. Mit einem Bier wird angestoßen. Fehlen nur noch die Würstchen.

17.41 Uhr: Das gesicherte Material wird unter allen aufgeteilt. Einen Orden wird es nicht geben, dafür aber eine Urkunde, die sich jeder in Zukunft an die Wand hängen kann. Die meisten versuchen, ihre Freudentränen zurückzuhalten. Über allem schwebt der Gedanke: Die Strapazen waren die Mühe wert!

Hier enden die Aufzeichnungen. Der Erfolg der Mission Sachsenring ebnete den Weg für weitere Unternehmungen, etwa Operation Mühlengrund, Operation Knochenhütte und nicht zu vergessen der Einsatz Am Gleis. Trotz immer wieder auftretenden Komplikationen bezüglich der Orientierung sind die Wandertage mittlerweile eine schöne Alternative, um im Sommer das gute Wetter auszunutzen und an der frischen Luft Zeit mit Freunden zu verbringen. Ein nächstes Ziel der Truppe ist bereits in Planung. Dabei bedankt sich die Filmfront vor allem durch die tatkräftige Unterstützung des örtlichen Wandervereins durch Karten und gute Ratschläge. Wer nach diesem Text nicht mehr still sitzen kann, kann sich dort die nötigen Informationen für die eigene Mission holen.

• **Andreas Stellenberg**

▲ *Sebastian Haxter, Julia Kappe (die Nachtigall), Jan-Pasqual Haxter (der Biber), Florian Meyer (das Erdmännchen), Jenny Göhlich (der Igel), Andreas Schellenberg (der Wolf)*



Emmerweg X8 und Eggeweg begeistern

bei der Marathonwanderung des Heimatvereins Bad Driburg am 24. Juni vom Emmerstausee nach Bad Driburg

Am frühen Samstagmorgen marschierten 48 noch etwas müde aber bestens gelaunte Wanderer mit Rucksack und einer guten Portion Optimismus im Gepäck auf dem X8 in Richtung Steinheim.

In der frühen Morgenstunde liegt der See noch ruhig da, als unser treuer Begleiter ‚Churchill‘ mit seinen vierbeinigen Freunden am Ufer einen

Schwarm Enten mit lautem Gebell aus der Morgenruhe aufscheucht. Es wirkt faszinierend, mit welchem Elan die Vierbeiner die 43 km lange Distanz angehen – da können die Zweibeiner nicht nachstehen.

Nach dem Gebell sind nun auch alle wach, so dass die frische, klare Luft ein hohes Tempo ermöglicht. Am Fluss geht es entlang, über Wiesen,

mal aufwärts, mal abwärts, an Kornfelder und Weiden vorbei, durch verschlafene Dörfer, wo der Hofhund uns begrüßt oder hier und da der Rasenmäher seinen Dienst aufnimmt. Eine erste kurze Rast mit Müsli-Riegel und Wasser machen wir am Ende des Steinheimer Kunstpfades – natürlich springt auch ein Leckerli für Churchill und seine Freunde heraus.



▲ Marathonwanderung (Foto: G. Lux)

Noch immer voller Tatendrang erreichen wir nach einer weiteren Etappe die Grundschule in Nieheim, um in der 4. Klasse nicht Stifte und Hefte auf die Schulbank zu packen, sondern hier sind Renate und Johannes Mügge sowie Margret und Erich Bödcker, um uns mit einem exzellenten Frühstück zu verwöhnen.

Nach der ersten ausgiebigen Stärkung und etwa der Hälfte des Weges geht die Wanderung weiter durch eine abwechslungsreiche Landschaft, in der uns Pferde, Kühe und Schafe leise grasend beäugen und wir immer wieder die Gelegenheit haben, in vielseitigen Gesprächen festzustellen, dass uns das Wandern vereint und so werden zahlreiche Wandertipps weitergegeben sowie Berichte ausgetauscht.

Schon staunen wir nicht schlecht, als bereits Kilometer 32 hinter uns liegt und in der Erpentruper alten Schule wieder die schon genannte Verpflegungstruppe mit frischem Kaffee, Brötchen und vielem mehr auf uns warten, um vor der letzten großen Etappe unseren Energiehaushalt aufzufüllen.

Nach dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ geht es nach der Versorgung von verschiedenen Blessuren weiter auf die letzte Etappe über den Eggeweg zur Driburger Hütte. Ein Zwischenstopp an der Teststrecke Bilster Berg, um kurz ein Video vom Live-Rennen zu drehen, muss die Zeit hergeben. Ein unerwartetes, jedoch willkommenes Highlight verschaffen uns Meinolf und Ingrid Claes am Ortsrand von Langeland, die den inzwischen mü-

den Kriegern mit Getränken und Süßigkeiten etwas Doping zukommen lassen.

Im Zieleinlauf kommen dann alle noch mehr oder weniger lachend an, wo wir unsere älteste Wanderin Margret Fiedler hochleben lassen, auf ihren 80. Geburtstag anstoßen und stolz unsere Urkunden von Renate Mügge, Vorsitzende des Heimatvereins Bad Driburg, entgegennehmen. Natürlich fehlte beim Einzug auf das Hütten Gelände auch nicht der schon traditionelle „Gesundheitstropfen“ von Mundschenk Johannes.

▲ Die Gruppe nach 40 km an der Driburger Hütte (Foto: G. Lux)



▲ (Foto: G. Lux)

Fazit:

Zitat Margret, die zum 18. Mal dabei war: „Wandern ist Freundschaft!“ Dieses wunderbare Gefühl durften wir alle miterleben. Die bunte Mischung aus jung und alt, bekannten sowie fremden Gesichtern und dem festen Willen, miteinander die 43 km zu bewältigen, machte diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Danke an Raimund Eilebrecht: die ausgearbeitete Route und seine Wanderführung haben unsere Anforderungen maßgeschneidert erfüllt! Dank an Renate und Johannes, Margret und Erich, aber auch an die Stadt Nieheim und die Ortschaft Er-

pentrup sowie allen Helfer, die es uns so leicht gemacht haben, den Weg dank der guten Versorgung, so gut zu meistern.

• **Benedikt Lux und Julia Schwiengershausen**



▲ Rast in der alten Schule Erpentrup (Foto: Renate Mügge)

Wandern auf Luthers Spuren



▲ Empfang der Wimpelgruppe aus Sebnitz auf dem Marktplatz in Eisenach

▲ Anwandergruppe EGV Asseln, Platz 17, von links: Hans-Dieter und Raphaela Rüsing, Johannes und Monika Krawinkel



Unter diesem Motto stand der 117. Deutsche Wandertag in Eisenach und in der Wartburgregion. Nach den völlig verregneten ersten drei Wochentagen waren die Höhepunkte der Wandertagswoche dann aber doch vom Wettergott begünstigt.

Pünktlich um 17.00 Uhr wurde am Donnerstag, dem 27. Juli, auf dem Marktplatz die Wimpelgruppe aus Sebnitz empfangen.

Damit konnte der Wandertag offiziell beginnen und wurde am Abend in der Werner-Aßmann-Halle feierlich eröffnet. Das Wanderprogramm lief aber bereits seit mehreren Tagen. Es umfasste insgesamt 96 Wanderungen, entsprechend der Anzahl der Thesen, die Luther vor 500 Jahren in Wittenberg angeschlagen hatte.



▲ von links: Silvia Röhl, Vorsitzende DWJ, Hans-Dieter Rüsing, EGV-Abteilung Asseln, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Deutschen Wanderverbandes, Jürgen Wachowski, Hauptfachwart Wandern des Deutschen Wanderverbandes



▲ Wimpelgruppe 2016, Platz 11, von links: Johanna Steuter, Gisela Lux, Joachim Lux (Abteilung Rimbeck), Ferdi Schneider, Mary Lange, Heinrich Lange, Maria Glunz, Willi Glunz, Peter Pörsch (Abteilung Rimbeck), Rudi Steuter



▲ Anwandergruppe EGV Bad Driburg, Platz 3, von links: Irene Eilebrecht, Franz-Josef Eilebrecht, Annette Skrzypczyk, Ingrid Lohmann, Willi Streitbürger, Erika Hagemeyer, Günter Hagemeyer, Gabriele Sprenger, Gerhard Hesse, Willi Sprenger



▲ Willi Glunz erhält die Anstecknadeln für die Wimpelgruppe 2016. (Fotos: alle Fotos dieses Berichtes von Rudi Steuter, wenn nicht anders vermerkt)



▲ Franz-Josef Eilebrecht wandert seit 35 Jahren zu den Deutschen Wandertagen, in diesem Jahr über eine Gesamtstrecke von 240 Kilometern.

Fachwartetagungen und die Mitgliederversammlung bestimmten den Freitag. Wer daran nicht teilnehmen musste, nutzte den Tag für ein eigenes Besichtigungs- oder Freizeitprogramm.

Am Samstag stellte sich zunächst Lippe-Detmold als Ausrichter des 118. Deutschen Wandertages vor. Wir werden es also nicht weit haben. Und auch die



▲ Gruppenbild aller EGV-Anwandergruppen



▲ Der Hauptvorstand an der Spitze des EGV

folgenden Wandertage sind bei uns in der Nähe: 2019 in Winterberg und Schmallenberg und 2020 in Bad Wildungen.

Anschließend wurden die Gruppen geehrt, die am Wanderwettbewerb teilgenommen hatten: die Wandergruppe der EGV-Abteilung Asseln, die EGV-Wimpelgruppe von 2016 und die Anwandergruppe der EGV-Abteilung Bad Driburg. Für jede Gruppe nimmt jeweils der Verantwortliche die Glückwünsche und die Anstecknadeln auf der Bühne entgegen

Zum Festumzug am Sonntag waren viele Wanderer aus zahlreichen Vereinen extra nach Eisenach angereist. Neben den ganz großen Vereinen, wie z.B. dem Schwäbischen Albverein oder dem Sauerländischen Gebirgsverein musste sich die Abordnung des Eggegebirgsvereins wahrlich nicht verstecken. Eine große Gruppe aus vielen Abteilungen des EGV führte ihre Wimpel mit sich und winkte den Zuschauern am Straßenrand zu.

Bei der Abschlusskundgebung in Bad Liebenstein am Montag, dem 31.07., ist die Wimpelgruppe ihrer letzten Verpflichtung nachgekommen und hat die Dokumentation der Wimpelwanderung 2016 dem Deutschen Wanderverband übergeben. Erst damit ist für den EGV der Deutsche Wandertag 2015 endgültig abgeschlossen.



▲ Abteilungen Altenbeken/Paderborn



▲ Abteilungen Kirchborchen/Hövelhof



▲ Abteilung Oesdorf



▲ Abteilung Bad Driburg



▲ Abteilungen Rimbeck/Willebadessen



▲ Abteilungen Kleinenberg/Bad Lippspringe



▲ Willi Glunz übergibt die Dokumentation an Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß (Foto: Raimund Eilebrecht)



▲ Die Wimpelgruppe von Sebnitz

Die Wimpelgruppe aus Sebnitz übergab den Wandertagswimpel an die Oberbürgermeisterin von Eisenach, die ihn ein Jahr in ihrem Büro hüten wird, bevor ihn im nächsten Jahr eine Wimpelgruppe aus Eisenach in den Ort des 118. Deutschen Wandertages tragen wird – nach Detmold. Zwei Tatsachen stehen schon fest: 1. Die Wimpelgruppe wird unter der Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden des Rennsteigvereins Lutz Hähner stehen und 2. wird ein großes Stück ihres Weges durch das Vereinsgebiet des EGV führen. Wir werden die Abteilungen an der Wegstrecke frühzeitig informieren.

• Rudi Steuter



▲ Wimpelübergabe an die Oberbürgermeisterin von Eisenach, Katja Wolf



▲ Lutz Hähner, Katja Wolf

Niesetalweg

ein neues Wandererlebnis im oberen Niesetal



Der „Niesetalweg“ ist ein 25,5 km langer Rundwanderweg im oberen Niesetal. Er verbindet mit der Abtei Marienmünster und dem Malerstädtchen

Schwalenberg kreisübergreifend zwei bedeutende historische Orte miteinander und führt zwischen den Weilern Born im Westen und Langenkamp im Osten durch das abgeschie-

dene Bachtal und die angrenzenden Wälder. Im Zentrum des Rundweges fließt der Niesebach.

Der gemeinde- und kreisübergreifende „Niesetalweg“ zeichnet sich insbesondere aus durch seine abwechslungsreiche Führung, schöne Aussichtspunkte und die historisch bedeutsamen Siedlungen, die er durchläuft. Darüber hinaus gehört zu den besonderen Qualitäten, dass er zu einem großen Teil (40 %) auf naturbelassenem Boden verläuft; lediglich 15 % des Weges führen über Asphalt oder (Kopfstein-)Pflaster. Immer wieder und teilweise über längere Wegpassagen hinweg hat man

prägnante Aussichten in die mittlere und fernere Umgebung. Besonders eindrucksvolle Fernsichten gibt es vom Burgberg in Schwalenberg, vom Waldrand des Westerbergs und am östlichen Punkt des Hellberg-Pfades. Für ein abwechslungsreiches Wandererlebnis ist gesorgt.

Niesetalweg – Steckbrief

Weglänge:

Weglänge der Hauptroute: 25,5 km

▲ verkürzbar auf 21 km – Abkürzung

Schwalenberg – ohne Schwalenberg

▲ verkürzbar auf 20,5 km – Abkürzung



▲ (Fotos: Thomas Strathmann)

Marienmünster1 – ohne Abtei Marienmünster

▲ verkürzbar auf 22 km – Abkürzung Marienmünster 2 – ohne Abtei Marienmünster

▲ verkürzbar auf 16,5 km bzw. 18 km – ohne Schwalenberg und ohne Abtei Marienmünster

Wanderdauer Hauptroute: ca. 6,5 h

Startpunkte:

▲ Abtei Marienmünster (Parkplatz am „Hotel Klosterkrug“)

▲ Schwalenberg (Marktplatz)

▲ Kollerbeck (Parkplatz an der Pyromonter Straße/Kindergarten – von dort dem Wanderweg A 12 Richtung Süden und dann Richtung Osten/Köterberg bis zum Niesetalweg folgen; gesamt ca. 500 Meter)

Wegeverlauf:

Abtei Marienmünster – Borner Feld – Born – Großer Ort – Dohlenberg – Schwalenberg – Burgberg – Steinbachtal – Westerberg – Niesetal – Neuer Teich – Hellberg-Pfad – Ilsenberg – Tatenteich – Abtei Marienmünster

Empfohlene Wanderrichtung für den Gesamtweg:

▲ Ab Abtei Marienmünster: im Uhrzeigersinn

▲ Ab Schwalenberg: Gegen den Uhrzeigersinn

▲ Ab Kollerbeck: Keine Empfehlung

Wegekennzeichnung:

Der „Niesetalweg“ ist – mit Ausnahme der Abkürzungen! – durchgehend gekennzeichnet.

Die Abkürzungen sind aus der Wanderkarte im pdf ersichtlich.

Wanderkarte:

Der Niesetalweg ist in den gedruckten Wanderkarten 1:25 000 des Eggegebirgsvereins e.V. noch nicht enthalten. Der Weg wird bei der kommenden Neuauflage der Wanderkarte erscheinen. (Wanderkarte NRW: Kulturland Höxter Nordteil)

Bereits jetzt ist eine Wanderkarte als PDF zum Selbstdruck erhältlich beim Eggegebirgsverein: <http://www.eggegebirgsverein.de/2-Aktuelles/992,%84Niesetalweg%93--ein-neues-Wandererlebnis-im-oberen-Niesetal.html>

Oder bei: t.strathmann@mailbox.org; Tel: 0162-3589 343 – Stichwort „Info Niesetalweg“

Der Wegeverlauf ist auf folgender Internetseite abrufbar:

<https://www.tim-online.nrw.de/tom/mobile/timobile.html>. In das Gebiet zwischen der Abtei Marienmünster und Schwalenberg zoomen. Dort können Sie sich auch den entsprechenden Kartenausschnitt drucken.

Wegebeläge:

Naturnah: ca 40 %, befestigte Wege (Schotter, Splitt): ca 45 %, Asphalt ca 15 %

Besonderheiten/Sehenswürdigkeiten:

▲ Beständiger Wechsel von Wald und Feldflur

▲ aussichtsreiche Wegpassagen (z.B. an den Waldrändern des Westerberges und des Ilsenberges)

▲ Aussichtspunkte (z.B. Burgberg, Dohlenberg, Westerberg, Hellberg) abwechslungsreiche Wegeführung und Topographie

▲ ansprechende Waldbilder

▲ Abgeschiedenheit

▲ Abtei Marienmünster (historische Bauten, Klostersgarten, Klosterteich) Malerstadt Schwalenberg (historisches Stadtbild; Baudenkmale, Burgberg)

▲ Ortsbild Born

▲ FFH-Gebiet Schwalenberger Wald

▲ Salkenbruch und Stenbachtal

▲ Niesetalau

▲ Hellberg-Pfad

▲ Weidelandschaft südöstlich von Born

Einkehrmöglichkeiten:

▲ Abtei Marienmünster (Hotel/Restaurant „Klosterkrug“, Tel.: 05276-98950)

▲ Schwalenberg (diverse Cafés, Gaststätten und Restaurants, Lebensmittelgeschäft)

Hinweise:

Der Niesetalweg führt zu einem großen Teil auf naturbelassenen Wegen und Waldboden. Es empfiehlt sich daher, festes Schuhwerk (Wanderschuhe) zu tragen.

Im Wegeverlauf gibt es keine Wasserstellen!

Führen Sie daher immer ausreichend



Flüssigkeit mit sich. Zu den Einkehrmöglichkeiten siehe oben.

Die Talquerung bei Born und östlich von Kollerbeck verlaufen durch offenes Gelände mit wenig Schatten. Berücksichtigen Sie dies bei Ihrer Tourenplanung und nehmen Sie einen Sonnenschutz und eine Kopfbedeckung mit.

Wandern Sie den Weg nicht ohne Wanderkarte oder genaue Kenntnisse des Wegeverlaufes! Es ist lei-

der nicht ausgeschlossen, dass im Einzelfall Wegemarkierungen fehlen. Eine sichere Orientierung ist dann ohne Karte bzw. Wegekenntnisse ggf. nicht möglich.

Planen Sie genügend Zeit für Pausen ein. Es gibt zahlreiche schöne Rastpunkte, an denen sich auch länger verweilen lässt. Ein mitgeführtes Fernglas eröffnet Ihnen einen erhöhten Wandergenuss an den Aussichtspunkten.

Kontakt / Informationen zum Weg:

Eggegebirgsverein e.V.
Thomas Strathmann,
0162-358 93 43
t.strathmann@mailbox.org

Zusammenstellung:

Eggegebirgsverein e.V.
Pyrmonter Straße 16
33014 Bad Driburg
Tel.: 05253-931176

• Thomas Strathmann

So viele waren es noch nie

Digitalisierung im Wandertourismus, „Wanderbares Deutschland“, Wandern mit Kindern oder Gesundheitswandern: Der Deutsche Wanderverband (DWV) tut was. Was genau, erfuhren die Besucher Anfang September während der Messe Tour Natur. Vom 1. bis zum 3. September präsentierte der Verband in Düsseldorf seine Angebote rund ums Wandern. Dem Wanderverband angeschlossen haben sich eine Reihe von Partnern, die sich ebenfalls in Düsseldorf präsentierten.

Traditionell kürt der Verband während der Veranstaltung die frisch zertifizierten Qualitätswege beziehungsweise Qualitätsregionen „Wanderbares Deutschland“. Diese Wege und Regionen müssen einer Reihe von Kriterien entsprechen, die der DWV aus den Bedürfnissen von Wanderern abgeleitet hat. Abwechslungsreichtum, einfache Orientierung und Spaß an der Bewegung im Freien sind hier garantiert. In diesem Jahr hat der DWV besonders viele Wege zertifiziert. Insgesamt bekamen 42 Wege und eine Region die begehrte Auszeichnung, davon 23 Wege zum ersten Mal und 19 Wege sowie eine Region zum wiederholten Mal. So viele Zertifizierungen waren es noch nie. DWV-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß freut sich über die Nach-

haltigkeit der DWV-Qualitätsinitiative, die nun schon seit über 15 Jahren bestehe. „Dass sowohl Wege als auch Regionen zum wiederholten Mal zertifiziert werden beweist, dass sich dieses Zertifikat in Form von hohen Gästezahlen bezahlt macht. Andernfalls würde sich der vergleichsweise hohe Aufwand dafür nicht lohnen“, so Rauchfuß, der die Urkunden am Freitag, 1. September, ab 11.15 Uhr auf dem Rastplatz in Halle 6 zusammen mit Olaf Schlieper an die Repräsentanten der Weg und Region übergab. Schlieper ist Innovationsmanager bei der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) und kümmert sich dort besonders um das Thema Nachhaltigkeit.

Der DWV-Präsident betonte besonders die Verlässlichkeit der DWV-Initi-

ative: „Angesichts der vielen Eintagsfliegen unter den Qualitätslabels freut es mich, dass wir mit Wanderbares Deutschland eine verlässliche Orientierung für Wanderer haben, auf die sich sowohl unsere Gäste aus dem Ausland als auch Einheimische seit vielen Jahren verlassen können.“ Im Internationalen Jahr des nachhaltigen Tourismus, das die Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen (UNWTO) für dieses Jahr ausgerufen hat, sei es wichtig, mit guten Initiativen zu zeigen, wie Tourismus organisiert sein sollte, um für die Gäste attraktiv zu sein und zugleich die Ressourcen zu schonen, auf denen der Tourismus letztlich fuße, so Rauchfuß.

Ein weiteres wichtiges Thema für den Tourismus behandelte der Wanderverband im Fachforum „Wandern 4.0 - Digitalisierung im Wandertourismus - Chancen und Herausforderungen“ am Samstag. Diese Veranstaltung informierte die Fachbesucher über die Wirkungen von Digitalisierung sowohl in den Destinationen als auch bei den Wanderern. Anhand eines

Beispiels aus Paderborn wurde den Fachbesuchern gezeigt, was bei der Entwicklung digitaler Informations- und Vermarktungsplattformen zu beachten ist. Auch die Nutzung so genannter digitaler Touchpoints, also Orte, an denen Personen mit Produkten, Marken oder Unternehmen digital in Berührung kommen, war Thema des Fachforums. Diese digitalen Schnittstellen zu potenziellen Kunden werden im Wettbewerb der Destinationen immer wichtiger und können darüber entscheiden wer Erfolg hat und wer nicht.

Dass der Deutsche Wanderverband sich besonders auch um Kinder und Jugendliche kümmert, beweisen nicht nur seine Initiativen zum Schulwandern oder das Projekt „Let's go – Familien, Kids und Kitas“, sondern auch eine Aktion für Kinder und deren Familien während der Messe. Die Teilnehmer entdeckten in Form einer „Rallye“ mit attraktiven Mitmachaktionen verschiedene Stände in der gesamten Halle 6. Am Ende gab es viele tolle Preise, etwa Reisegutscheine für die ganze Familie. DWV-Geschäftsführerin Ute Dicks: „Das wird ein Wander- und Bewegungserlebnis für alle, die mitmachen.“

Erstmals in ihrer 15-jährigen Geschichte hat die TourNatur sich als Messe für den gesamten Outdoormarkt in Düsseldorf präsentiert. Als „TourNatur – Die Outdoormesse“ richtete sie sich an alle Fans sportlicher Aktivitäten im Freien. Die Palette reichte vom Wandern und Klettern über das Trekking und Mountainbiken bis hin zum Kanufahren. Neben der Präsentation von mehr als 5.000 Reisedestinationen boten 275 Aussteller die neueste Ausrüstung sowie fachmännische Beratung.

• Jens Kuhr

Bad Driburger Kaleidoskopweg als Qualitätsweg zertifiziert

Deutscher Wanderverband zeichnet neu eröffneten Weg aus



▲ v.l.: Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß (Deutscher Wanderverband), Renate Mügge (Heimatverein Bad Driburg), Olaf Schlieper (Deutsche Zentrale für Tourismus), Sylvie Thormann (Bad Driburger Touristik), Ansgar Steinmökkel (Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter), Gerhard Hesse (Eggegebirgsverein)

Gerade eröffnet und schon ausgezeichnet: Der Kaleidoskopweg in Bad Driburg ist vom Deutschen Wanderverband als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ zertifiziert worden. Dieses anerkannte Gütesiegel verlieh der Deutsche Wanderverband dem 5,8 Kilometer langen, familienfreundlichen Weg am Freitag auf der Wander- und Trekking-Messe TourNatur in Düsseldorf. Einen kurzen Qualitätsweg gab es bisher in der Urlaubsregion Teutoburger Wald noch nicht. Die Urkunde überreichte der Präsident des Deutschen Wanderverbandes (DWV), Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß gemeinsam mit Olaf Schlieper, dem Leiter für Innovationsmanagement bei der Deutschen Zentrale für Tourismus, publikumswirksam auf der LiveBühne der TourNatur.

Neben dem Kaleidoskopweg wurden 22 weitere deutsche Wanderwege als Qualitätsweg zertifiziert. Insgesamt gibt es in Deutschland nun rund 14.450 Kilometer Qualitätsweg Wanderbares Deutschland. Seit 2014 zeichnet der Deutsche Wanderverband die kurzen Themenwege ab vier Kilometern Länge aus, zu denen der Kaleidoskopweg in der Kategorie „kulturerlebnis“ zählt. Kurze Qualitätsweg gibt es in Deutschland nun 58. Bundesweit ist der Kaleidoskopweg der zweite Qualitätsweg „kulturerlebnis“. Die Zertifizierung von Wegen ist laut Wanderverband zu einem wichtigen Entscheidungskriterium bei der Wahl von Reisezielen für Wanderurlauber geworden.

Als Qualitätsweg werden vom Deutschen Wanderverband ausschließlich Wanderwege anerkannt, die ausgesuchten Kriterien entsprechen. So müssen diese Wege zum Beispiel unmissverständlich markiert sein, um eine leichte Orientierung zu ermöglichen. Außerdem müssen sie kulturell abwechslungsreich und angenehm zu gehen sein. So sind längere Pas-

sagen auf Asphalt für Qualitätswege tabu. Das Siegel ist drei Jahre gültig und muss dann erneut beantragt werden. Besteht der Weg die Qualitätsprüfung, darf er sich für weitere drei Jahre „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ nennen.

Auf dem 5,8 km langen, familienfreundlichen Kaleidoskopweg laden acht Standorte mit ausgefallenen und besteigbaren Riesen-Kaleidoskopen (u.a. Drehscheibenkaleidoskop, Wippenkaleidoskop und Zeitlupenkaleidoskop) Kinder und Erwachsene ein, mit Licht und Glas in den geheimnisvollen Zauberröhren unwiederbringliche Bilder zu kreieren. Bei der Wanderung durch den Gräflichen Park mit Wildgehege und durch das Buddenberg-Arboretum eröffnen sich immer wieder herrliche Ausblicke in die abwechslungsreiche Landschaft des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge. Rund 200 Markierungszeichen sind von den Wegezeichnern des Eggegebirgsvereins und des Heimatvereins Bad Driburg an Bäumen und Pfosten angebracht worden, um eine lückenlose Markierung zu gewährleisten.

„Wir sind stolz, mit dem Bad Driburger Kaleidoskopweg nun zu den besten Wegen in Deutschland zu gehören. Die Zertifizierung ist die Belohnung für die intensive Arbeit und gute Kooperation im Rahmen unseres Wanderinfrastrukturprojektes“, freut sich Sylvie Thormann von der Bad Driburger Touristik GmbH, die gemeinsam mit den Vertretern der am Kaleidoskopweg beteiligten Akteure die Urkunde in Düsseldorf entgegen nahm. „Während des gesamten Wanderinfrastrukturprojektes haben viele Akteure über Monate engagiert daran gearbeitet, die Qualität des Bad Driburger Wanderwegenetzes weiterzuentwickeln und zu sichern. Dafür möchte ich allen Beteiligten an dieser Stelle noch einmal recht herzlich danken.“

Der Kaleidoskopweg ist Teil des Projektes „Nachhaltige Qualitätsverbesserung und Modernisierung der touristischen Wanderinfrastruktur“ der Stadt Bad Driburg, das vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert und im Herbst dieses Jahres abgeschlossen wird. Die Fördersumme von fast 300.000 Euro wird aus Mitteln

der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) bereitgestellt. Mit dem Geld wurde unter anderem das Bad Driburger Wanderwegenetz optimiert sowie ein einheitliches Zielwegweisungssystem für Wanderer installiert. Außerdem wird derzeit eine neue Wanderinfrastruktur in Form von Bänken, Rastplätzen und Informationstafeln geschaffen. Die Zertifizierung des Wanderwegs wurde im Rahmen des im EFRE Programm „Erlebnis NRW“ geförderten Projektes „Zukunftsfit Wandern“ unter Projektträgerschaft der OstWestfalenLippe GmbH finanziert und von dem Projektpartner Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter mbh begleitet.

Weitere Informationen zum Kaleidoskopweg sind auf www.bad-driburg.com/kaleidoskopweg und im entsprechenden Flyer zum Wanderweg zu finden, der ab sofort in der Tourist-Information Bad Driburg, (Lange Straße 140, Tel. 05253 98940) erhältlich ist.

• *Bad Driburger Touristik GmbH*

500 Wanderer feiern das Eggegebirgsfest und das 25-jährige Jubiläum der Abteilung Riesel

Deutscher Wanderverband zeichnet neu eröffneten Weg aus

»Wonnig ist's an Frühlingstagen nach dem Wanderstab zu greifen und den Blumenstrauß am Hute, Gottes Garten zu durchschweifen« – diese in den romantischen Versen aus Friedrich-Wilhelm Webers Dreizehnlinden ausgedrückte Stimmung haben die Wanderer am 21. Mai zum Eggegebirgsfest in Riesel mitgebracht, wo mit 500 Wanderern das 25-jährige Jubiläum der Abteilung Riesel gefeiert worden ist.

Gleich zu Beginn wurde in einer feierlichen Zeremonie der traditionelle

Wanderwimpel vom letzten Ausrichter des EGV-Festes, der Abteilung Bad Driburg, an Riesel und Brakels Bürgermeister Hermann Temme übergeben. Die Gruppe aus der Baddestadt war mit Bürgermeister Burkhard Deppe 15 Kilometer nach Riesel gewandert.

»Wir schätzen den Zusammenhalt in freier Natur«, erklärte Annette Skrzypczyk aus Bad Driburg ihre Wanderlust. »Die ist für mich wie ein echtes Wellnessprogramm.« Temme schrieb dem Wandern zu, von Stress und

Hektik zu befreien, aber auch Körper und Geist in Einklang zu bringen. Der aufeinander eingespielten Gemeinschaft der EGV-Abteilung Riesel sprach Hermann Temme Dank und Respekt für die vorbildliche Arbeit aus. Dem Vorsitzenden Rudolf Beine überreichte er eine Urkunde mit dem Goethe Zitat »Nur wo man zu Fuß war, ist man wirklich gewesen.« Der Wanderwimpel werde in seinem Büro ein Jahr einen würdigen Platz bekommen, kündigte Temme an. Der Bezirksausschussvorsitzende UI-



▲ Die Wanderer der EGV-Abteilung aus Bad Driburg hatten mit Bad Driburgs Bürgermeister Burkhard Deppe (4. von rechts) den Wanderwimpel mitgebracht, der jetzt ein Jahr im Rathaus bei Brakels Bürgermeister Hermann Temme (3. von rechts) einen würdigen Platz erhält. Das freut auch Rudolf Beine (rechts) und Landrat Friedhelm Spieker (2. von rechts).

rich Disse nannte Beine einen großen Motor der Wanderbewegung. Werner Hoppe, Vorsitzender des EGV, brachte nach Riesel die besten Wünsche aller EGV-Abteilungen mit und ließ ein »Dreifaches Frischauf« auf die Abteilung Riesel erklingen.

Gerne war Landrat Friedhelm Spieker in die »Hochburg des heimatlichen Wanderns« gekommen. Die Leidenschaft für das Wandern sei gerade in Deutschland sehr ausgeprägt, weil sie einem natürlichen Bewegungsdrang entspreche. »Was vor Jahrhunderten noch aus der Not geboren war, ist für Millionen Deutsche längst zur Trendsportart geworden.« Spieker freute sich, im Kreis Höxter mit dem Eggegebirgsverein eine starke und gut organisierte Gemeinschaft zu haben, um mit Gleichgesinnten die Schönheit der Region zu Fuß zu erleben.

Die Rieseler Wanderer hatten sich vor 25 Jahren entschlossen, die Wandergruppe des örtlichen Turnvereins zu einer eigenständigen Abteilung des Eggegebirgsvereins auszubauen, eine goldrichtige Entscheidung die Eggegebirgslandschaft in vollen Zügen zu genießen. Aus 20 Wanderern sind in Riesel heute 167 geworden, eine echte Erfolgsgeschichte. »Auf

▲ Die Wimpelwandergruppe aus Bad Driburg wurde von den Rieselem herzlich empfangen. (Beide Fotos: Heinz Wilfert)



diese Mitglieder ist immer Verlass, bei der Anlage und Markierung von Wanderwegen, der Bearbeitung und Herausgabe von Wanderkarten, der Erstellung von Wegebeschreibungen und dem Bau von Wanderhütten«, betonte der Landrat.

Für 25-jährige Vereinszugehörigkeit sind bereits am Samstagabend folgende Mitglieder in einer Feierstunde geehrt worden: Johannes Behler, Carolin Beine, Gerda Beine, Marius Beine, Rudolf Beine, Klaus Böger, Franz Diederich, Jürgen Disse, Ulrich Disse, Peter Dorosalla, Alfred Fischer, Heinz Fromme, Peter Götz, Erwin Henke, Gisela Hildebrand, Leo Kern, Heinz Koch, Marlies Kräutle, Jürgen Kräutle, Hans-Georg Menne, Johannes Nübel, Christa Nüsse, Ansgar Nüsse, Bruno Temme, Erwin Vogt, Günter Vogt und Thomas Wolf.

Restexemplare der anlässlich des Jubiläums aufgelegten Festschrift können noch zum Preis von € 3.- bei Rudi Beine erworben werden.

• Heinz Wilfert, Westfalen-Blatt

Wandern mit Qualität im Land des Hermann

Deutscher Wanderverband zeichnet neu eröffneten Weg aus Tour Natur 2017: Deutscher Wanderverband zeichnet vier Wege im Kreis Lippe aus

Im Zeichen des Wanderns auf allerhöchstem Niveau stand der Auftakt der Tour Natur 2017 in Düsseldorf. Traditionell zeichnet der Deutsche Wanderverband (DWV) auf der Leitmesse für Wandern und Trekking in Deutschland die Qualitätswege „Wanderbares Deutschland“ aus. Gleich vier Mal wurde dabei die Delegation aus Lippe auf die Bühne gerufen. Während der Wanderweg Hermannshöhen rezertifiziert wurde, dürfen die Wege Leistruper Wald Route, Velmerstot-Route und KlimaErlebnisRoute jetzt ebenfalls das Prädikat Quali-



tätswanderweg führen. Darüber hinaus erhielt das Landhaus Begatal in Dörentrup das Zertifikat Qualitätsgastgeber „Wanderbares Deutschland“.

„Die Auszeichnung der Wege als Qualitätswanderwege macht uns stolz und zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg zur Etablierung einer Qualitätswanderregion Lippe sind“, freute sich Landrat Dr. Axel Lehmann. Zusammen mit Helmut Bangert (Teutoburger Wald Verband), Nadine Radionovs (Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge), Gerhard Hesse (Eggegebirgsverein), Adolf Nagel (Lippischer Heimatbund) nahm er die Zertifikate in Düsseldorf entgegen.

Das Projekt Qualitätswanderregion genießt in Lippe einen hohen Stellenwert. Koordiniert wird es vom Kompetenzzentrum Wandern WALK am Fuße des Hermannsdenkmals, gesteuert von einem Wanderbeirat mit Vertretern von Institutionen aus dem Bereich Wandern und Tourismus in Lippe. Gemeinsam mit seinen Partnern setzt das WALK Projekte rund um das Wandern um. So wird die Region nicht nur mit Blick auf den Deutschen Wandertag 2018 in Detmold, Lippe, als ein attraktives Ziel für Wanderer, Menschen mit Behinderung, Radfahrer, Camper, Familien, Best Ager und junge Menschen aus ganz Europa weiterentwickelt.

Qualitätswege müssen bis zu 32 Kriterien erfüllen

Insgesamt neun Kernkriterien und bis zu 23 Wahlkriterien muss jeder Wanderweg erfüllen, bevor er sich Qualitätsweg „Wanderbares Deutschland“ nennen darf. Mit dem Prädikat verbindet der Deutsche Wanderverband hohe Standards an Auszeichnung und Infrastruktur der Wege. Wer sich auf einen Qualitätswanderweg begibt, soll ein Wandererlebnis erwarten. Die Kriterien dafür sind in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Wanderer wünschen abwechslungs- und aussichtsreiche Wanderwege. Auf den ausgezeichneten Wegen in Lippe sind die Qualitätskriterien des DWV erlebbar.

226 Kilometer auf einem Top Trail of Gemany

Eggeweg und Hermannsweg bilden zusammen die Hermannshöhen. 13 Tagesetappen verbinden sich zu insgesamt 226 Kilometern. 60 Einstiege bieten viele Möglichkeiten für Tagestouristen. Der Qualitätswanderweg zählt zu den Top Trails of Germany und führt durch zwei Naturparke und drei Ferienregionen, das Sauerland im Süden, das Münsterland im Norden und der Teutoburger Wald mittendrin.

Fantastischer Blick über das Land des Hermann

Über Stock und Stein führt die Velmerstot Route vom Örtchen Leopoldstal 8,3 Kilometer bis ins romantische Silberbachtal und weiter hinauf zum Velmerstot, dem mit 441,4 Metern höchsten Berg im Eggegebirge. Von seinen beiden Kuppen kann man in unverwechselbarer Art die fantastische Aussicht über das Land des Hermann genießen. Höher hinauf geht es nirgends in Lippe.

Unvergleichliches Walderlebnis für Groß und Klein

Ein idealer Rundweg für die ganze Familie ist die Leistruper Wald Route. 4,4 Kilometer führt der Weg durch einen der artenreichsten Wälder Lippes. Mittendrin der 2015 eröffnete Walderlebnispfad mit elf Stationen, die Klein und Groß zum Ausprobieren und Entdecken einladen – von Sinnes- und Wahrnehmungsaufgaben über Geschicklichkeitsübungen bis zum Messen mit den Waldbewohnern. Ein Spaß für die ganze Familie

Unterschiedlichem Klima auf der Spur

Der Teutoburger Wald liegt in einem klimatisch bedeutsamen Übergangsbereich an den Ausläufern des Mittelgebirges. Diesen kann man auf der KlimaErlebnisRoute Velmerstot erleben. Der Weg führt über 17,2 Kilometer aus dem geschützten Wald hoch zur offenen Kuppe des Velmerstot und vorbei an Feld und Flur wieder hinab ins Tal. Unterwegs werden die Unterschiede in Temperatur, Niederschlag und Temperatur spürbar. Die KlimaErlebnisRoute ist eine von fünf Klima-Wege im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge.

• Rene Sutthoff



▲ v.l. mit Urkunde: Stefan Büker, Landrat Dr. Axel Lehmann, Adolf Nagel, Nadine Radionovs, Gerhard Hesse (Foto: Ina Fassbender)

Durch die Nethe-Auen

Brenkhausen

Die Herbstwanderung der Abt. Brenkhausen unternahmen die Wanderfreunde Schelpetal auf dem Nethe-Wanderweg im Raum Brakel, zu der die Mitglieder und Interessenten eingeladen waren.

streift, und über die Katharinenbrücke kommen die Wanderer zum ersten Etappenziel, „Münkhoff's Hof“. Hier wurde die Gruppe von Diethild und Elmar Münkhoff, die ebenfalls leidenschaftliche EGV-Wanderer sind,

cker in dieser Region. Zwei Spazierwege, der Pfad „Wasserwelten“ und der Pfad „Waldwelten“ ergänzen das Projekt.

Über den Brauereiplatz geht es nun



▲ Die Wandergruppe auf Münkhoff's Hof (Fotos: Gisbert Pamme)

Mit dem Zug fuhren die Wanderfreunde von Höxter nach Brakel. Hier wurde die Gruppe von Gabriele Rubarth und Ulrike Bröker (1. Vors.) der Abt. Rheder empfangen. Sie wollten die Gäste nach Rheder begleiten und sie über die landschaftlichen Sehenswürdigkeiten informieren.

Bevor die Gruppe startet, wurden die Liederzettel gezückt, und das Wanderlied „Wandern lieb' ich für mein Leben“ gesungen“. Am Bahndamm entlang, durch die Brakeler-Märsch, linksseitig an der Nethe weiter bis zur Sudheimer Brücke. Auf dem Vorplatz stehen mehrere Linden, zu diesen Ende Juni die Pfarrgemeinde St. Michael ihre Lobprozession abhält. Laut einer Legende wurde die Belagerung im Dreißigjährigen Krieg mit Hilfe des hl. Michael beendet, und die Feinde zum Rückzug bewegt.

Von dort ging es weiter unter der B252 und einer Holzbrücke über die Nethe in Richtung Riesel. Um auf die Rieseler Straße zu kommen, muss noch mittels eines Tunnels die B64 unterquert werden. Auf dem Weg nach Rheder wird der Sieseberg ge-

begrüßt. In der großen Scheune wurden die Wanderer mit leckerem warmen Essen und Getränken verwöhnt. Frisch gestärkt ging es dann zu den ehemaligen Eiswiesen der Brauerei, wo jetzt das lebendige Weidenpalais steht. Umrahmt von Nethe, Siekbach und alten Gutsgebäuden bilden Bündel aus Weidenruten zwei Türme und eine geflochtene Kuppel von 30 m Länge und 10 m Höhe. Symbolisch wird hier an das Westwerk von Corvey erinnert - ein wahrhaftiger Hingu-

zum Schloss Rheder. Hier befindet sich in der Vorburg (erb. 1716) des Wasserschlosses (erb. 1750) das Husarenmuseum. Die Wanderer wurden von Rittmeister i. TR. Uwe Cassel von Lauer begrüßt, der dann mit ausführlichen und historischen Berichten die Ausstellungsstücke erklärt.

Das Museum wird von der Husarenkameradschaft Rheder, der Baronin und Baron Spiegel v. u. z. Peckelsheim und der Schlossbrauerei Rheder betrieben.

▲ Rast auf der Sudheimer Brücke



Den Grundstock für die Ausstellung bilden die Uniformen und Ausrüstungsgegenstände des Rittmeisters Adolf Freiherr Spiegel v.u.z. Peckelsheim (1875-1956), welcher im preußischen Husarenregiment Nr. 8 „Zar Nikolaus II“ gedient hat.

Weiter ging die Besichtigungstour dann über den Schlosshof, durch ein kleines Törchen am Turm und an der Nethe entlang in den Barockgarten. Für ihn ist es ein Versuch, den Traum vom Paradies nicht verschwinden zu

lassen, betont Pastor i.R. Siegfried Schink bei seiner Führung. Einfach wunderschön.

Zu guter Letzt wird die St. Katharina-Kirche besichtigt. Sie wurde 1716 nach Plänen von Johann Conrad Schlaun im Spätbarock errichtet. Ein wahres Schmuckstück für die Kirchengemeinde.

Zurück geht es dann über die Johann-Conrad-Schlaun-Str. wieder zur Münkhoofs-Scheune. Hier wartete

schon der köstliche Kaffee und der super leckere Platenkuchen auf die Wanderer, als Stärkung für die Rücktour.

Diese führte die Gruppe dann über die Fillerkühle zum Kapellenberg, am Waldesrand über den Hellweg durch den Sudheimer Wald zum Ausgangspunkt der Wanderung zurück. Vom Bahnhof Brakel ging es mit dem Zug zurück nach Höxter.

• Irene Kropp, Gisbert Pamme

Wanderung auf dem E6

Im Mai 2017 setzten 12 Wanderfreunde die Wanderungen auf dem Europäischen Fernwanderweg E6 mit 6 Tagesetappen im Bayerischen Wald fort. Von Steinlohe bei Waldmünchen bis nach Bayrisch Eisenstein wurden dabei rund 90 km immer nahe der tschechischen Grenze erwandert.

Bei tollem Wanderwetter waren wir in einer der schönsten und walddreichsten Regionen Deutschlands unterwegs. Der gut gezeichnete Nurtschweg führte am Perlsee vorbei bis nach Waldmünchen. Danach folgten wir überwiegend dem Goldsteig. Über den Klammerfels und am Pfennigfelsen vorbei machte der Weg einen lohnenden Abstecher zum Dreiwappenstein und den dortigen Grenzübergang. Der erste größere

Anstieg brachte uns zum Reiseckgipfel mit dem gläsernen Gipfelkreuz. Hier bot sich ein toller Ausblick auf Furth im Wald mit dem Drachensee. Auch am folgenden Tag hatten wir nach einem anstrengenden Anstieg auf den Burgstall vom Gipfelkreuz aus einen grandiosen Ausblick. Es folgte nun ein Abschnitt auf dem „Gipfelsteig“, der hier über insgesamt 8 Gipfel mit über 1000 m Höhe führt. Die Anstiege forderten manchen Schweißtropfen, wir wurden dafür dann aber immer wieder mit fantastischen Aussichten belohnt. Bevor der steile Anstieg zum Kleinen Arber zu bewältigen war, lud der kleine Arbersee mit seinen 3 schwimmenden Inseln zum Verweilen und Kräfte sammeln ein. Für den anschließenden

Aufstieg zum Großen Arber, mit 1456m die höchste Erhebung im Bayerischen Wald, waren wir jetzt gut gerüstet.

Der Panoramaweg rund um den Gipfel gibt an Schautafeln interessante Informationen und bietet von mehreren Aussichtspunkten einen weitreichenden Blick in die Täler und auf die umliegenden bewaldeten Berge bis hinein in den Böhmerwald. Vom Ufer des Großen Arbersees führte der Weg am letzten Tag zur Arberschutzhütte und weiter bis nach Bayrisch Eisenstein. Dort wird der Weg im nächsten Jahr bis zum Dreisesselberg beim Dreiländereck fortgesetzt.

• Gerhard Voß

▲ Die Wanderfreunde in Herzogau an der im Rokkostil erbauten Kirche und am Grenzübergang „Dreiwappenstein“ (Fotos: Gerhard Voß)



Erlebnisreiche Wandertage

EGV-Abt. Riesel beim 117. Deutschen Wandertag in Eisenach

Erlebnisreiche Wandertage verlebten die Rieseler Wanderfreunde des EGV-Abteilung Riesel beim 117. Deutschen Wandertag in und um Eisenach. Insgesamt sechs Tage verbrachte die EGV Abteilung in der Region.

Jeder Tag führte die Wanderfreunde zu neuen Zielen um Ruhla (dem Übernachtungsort) und Eisenach. Besonders beeindruckend war die Wanderung zur Drachen- und Landgrafenschlucht. Durch die vorherigen ergiebigen Regenfälle schoss an vielen Stellen das Wasser in zahlreichen Wasserfällen die Abhänge hinab. Durch schmale Felsgänge wand sich der Wanderweg neben und auf dem Wasser. An einer Stelle mussten Forstarbeiter die über dem Wasser befindlichen Roste mit Stangen anheben, damit das aufgestaute Wasser nebst Unrat, Laub und Ästen abfließen konnte.

▲ *Die Rieseler Wanderfreunde beim 117. Deutschen Wandertag. V.l.: Vordere Reihe Heinrich Rustemeyer, Hildegard Pott, Franz Georg, Reinhard Fechner; Mittlere Reihe: Reinhard Frischemeier, Bruno Temme, Rudi Beine, Georg Sagurna, Bernd Zymner, Sabine Warm, Peter Jünemann, Karl Henkenius; Hintere Reihe: Hubert Struck, Raimund Micus*



Aber auch die anderen Wanderungen ermöglichten phantastische Landschaftsausblicke, so am Großen Drachenstein. Weitere Wanderungen führten über die Dächer der Bergstadt Ruhla und zu Ruhlaer Highlights, wie dem Alexanderturm

und dem Emmytempel. Der vorletzte Tag war durch den großen Umzug in Eisenach geprägt, wo sich ca. 14.000 Wanderfreunde und Besucher aus ganz Deutschland trafen. Insgesamt kamen bei sechs Wanderungen der Rieseler Wanderfreunde ca. 60 km Wanderstrecke zusammen.

• Bernd Zymner/Reinhard Fechner

Wanderer auf den Spuren der alten Römer

Westheimer EGV

Xanten am Niederrhein war das Ziel der diesjährigen Wanderfahrt, eine Stadt mit hohem Wohn- und Freizeitwert am linken unteren Niederrhein gelegen. Unter sachkundiger Führung erfuhren die 44 Teilnehmer viele Details über die mittelalterliche Kernstadt mit dem gewaltigen Dom St. Viktor, an dem über 300 Jahre gebaut wurde. Die reiche und kostbare Ausstattung des Dom versinnbildlicht das hohe Ansehen des Stiftes und der Stadt zur damaligen Zeit. Xanten war nach Köln der größte Handelsplatz in Niedergermanien.

Der Archäologische Park mit den gewaltigen Bauten sowie das Amphitheater wurden auch kurz besich-

tigt. Allein dafür hätte man noch einige Stunden benötigt.

Auf der Rückfahrt konnte wie vorgesehen die in der Nähe befindliche Marienwallfahrtsstätte Kevelaer besucht werden. Beeindruckt von den vielen Wallfahrern, die hier ihre Anlie-

gen der Mutter Gottes vortrugen und der besonderen Atmosphäre konnten die Westheimer beruhigt ihre Heimreise antreten. Ein schöner Tag ging wieder einmal viel zu schnell zu Ende.

• Helmut Rosenkranz

▲ *Die Westheimer Wandergruppe (Foto: Rudi Steuter)*



Von Rheine bis Lengerich

EGV-Abteilung Willebadessen auf dem Hermannsweg, Teil 1

Auf Christi Himmelfahrt, am 25. Mai 2017, machen sich Mitglieder und Freunde der EGV-Abteilung Willebadessen auf den Weg nach Rheine. Seit 2002 findet jedes Jahr über diesen Feiertag ein Wanderwochenende statt:

2002 bis 2004 auf dem Rennsteig, 2005 bis 2007 auf dem Rothaarsteig, 2008 und 2009 auf dem Harzer Hexenstieg, 2010 bis 2012 auf dem Weserberglandweg, 2013 auf dem Uplandsteig, 2014 im Hainich, 2015 in der Rhön und 2016 im Werratal.

Wir sind weit herum gekommen, aber für den Weg fast vor der eigenen Haustür hat es noch nicht gereicht. Wir machen alle keine langen Strecken mehr; schließlich sind wir alle 15 Jahre älter geworden. Da muss auch Zeit sein für eine Besichtigung, für ein Eis, ein kühles Helles, für den gemütlichen Abend im Hotel, bei dem die Gemeinschaft, die Geselligkeit zählt.

Die erste Wanderung führt von Rheine nach Elte. Am Freitag geht es dann teilweise entlang der typischen Wallhecken des Münsterlandes mit ihren alten Stieleichen auf das „Nasse

Dreieck“ zu, das Wasserstraßendreieck Mittelland-/Dortmund-Ems-Kanal. Wir erreichen die ersten Ausläufer des Teutoburger Waldes und beenden die Etappe am Birgter Berg. Von dort aus führt uns der Wanderweg am nächsten Tag entlang der Dörentruper Klippen weiter bis Tecklenburg. Das Städtchen lohnt einen

Aufenthalt und einen Stadtbummel. Ab Tecklenburg teilt sich der H-Weg in eine Nord- und eine Südroute. Wir nehmen die Südroute und gelangen auf ihr bis zu unserem diesjährigen Endpunkt an der Sudenfelder Straße. Ab hier geht es dann im nächsten Jahr weiter.

• Rudi Steuter



▲ Mitglieder und Freunde der EGV-Abteilung Willebadessen vor dem Hotel Sasse in Dreierwalde-Hörstel. V.l.: Vordere Reihe: Klaus Müller, Ursula Müller, Marianne Schadt, Annette Stulhofer, Elke Heine, Manfred Pieper, Sabine Warm, Rita Pieper, Rudi Steuter, Gisela Lux
Hintere Reihe: Michael Hoppe, Johanna Steuter, Heidi Förste, Werner Hoppe, Jochen Lux, Heinrich Lange, Mary Lange, Fritz Förste, Christel Rüsing, Peter Pörsch, Reinhard Notzon, Elisabeth Hoppe, Lothar Tischer, Maria Hoppe, Johannes Lerch.

Schöne Wandertage in Rimbach/Bayrischer Wald

Borgentreicher EGV

Die von Friedhelm Sommer organisierte Fahrt des Wandervereins Borgentreich führte in diesem Jahr 40 Wanderfreunde vom 04.-09.09.2017 in den Bayrischen Wald nach Rimbach. Schon am ersten Tag wurde nach der Busfahrt eine kleine Wanderung auf dem „Panoramaweg“ um Rimbach herum angeboten. Ein weitschweifender Blick über den Ort und die Umgebung war Belohnung für den kleinen Anstieg. Bei einem gemütlichen Beisammensein ließen wir den Abend ausklingen.

Am Dienstag erfolgte, nach einem reichhaltigen Frühstück, die erste große Wanderung bei schönstem Herbstwetter von Rimbach auf den Gipfel des „Eckstein“ am Hohenbogen. Hier befand sich von 1974-1993 eine Abhörstation der US-Army, die den Osten im sogenannten kalten Krieg überwachte. Den Wanderern bot sich ein weiter Blick Richtung Böhmerwald und Tschechei,

aber auch zu den Höhen und Tälern des Bayrischen Waldes. Nach einer zünftigen Rast erfolgte der Rückweg zum Hotel, wo man sich in der ausgedehnten Wellness-Oase erholen konnte. Nach dem Abendessen unterhielt ein Alleinunterhalter die Gäste mit Musik und Witz und es wurde kräftig getanzt.

Am Mittwoch wurden wir Wanderfreunde von einem Reiseleiter begrüßt. Bei einer Busfahrt durch den

Bayrischen Wald erhielten wir einige interessante Informationen. In Kelheim an der Donau besichtigten wir die Befreiungshalle. Die von König Ludwig I. in Auftrag gegebene Gedenkstätte erinnert an die siegreichen Schlachten gegen Napoleon in den Befreiungskriegen 1813-1815.

Von hier aus wanderten einige ca. acht km an der Donau entlang durch die imposante Weltenburger Enge zum Kloster Weltenburg. Die Nicht-Wanderer fuhren mit dem Bus zum Kloster Weltenburg und erkundeten dieses ausgiebig. Das Kloster Weltenburg ist am Eingang des romantischen Donaudurchbruchs gelegen. Es wurde um das Jahr 600 gegründet und ist somit die älteste klösterliche Niederlassung Bayerns. Die von den Gebrüdern Asam in den Jahren 1716-1739 erbaute und ausgestaltete Abteikirche zählt zu den Spitzenleistungen des europäischen Barocks. In der Abtei kümmerte man sich aber nicht nur um die Seelsorge, sondern schon seit Alters war man auf die Bewirtung von Gästen ausgerichtet. Dass Mönche in Weltenburg Bier brauten, ist erstmals für das Jahr 1050 belegt. Weltenburg ist somit die „Älteste Klosterbrauerei der Welt“. Und so genossen alle Ausflügler in dem gemütlichen und urigen Biergarten bei einem Umtrunk die Spezialitäten des Hauses. Nach der Stärkung ging es aufs Schiff und man konnte die Donau auf Ihrem Weg durch den Durchbruch und die somit beeindruckende Landschaft genießen. Auf

dem Weg von Kelheim zum Hotel erhielten wir weitere aufschlussreiche Informationen über die Umgebung und die Geschichte des Bayerischen Waldes durch den Reiseleiter.

Auf den Großen Arber ging es am Donnerstag. Von der Bergstation fuhren alle mit der Arber-Seilbahn in luftige Höhen. Der Große Arber ist mit 1455,5 m ü. NN der höchste Berg des Bayerischen Waldes/Böhmerwaldes. Er wird als „König des Bayerischen Waldes“ bezeichnet, der inmitten des 403 ha großen Naturschutzgebietes liegt. Es bot sich den „Gipfelstürmern“ ein weiter imposanter Blick über die Höhenzüge der Bergregion, die sich trotz Sonne teilweise im Wolkennebel mystisch verloren. Der dazu kalte Wind zeugte schon von dem herannahenden Winter. Die Wanderer machten sich auf den Weg zum kleinen Arbersee. Der Abstieg erfolgte über ausgewiesene Wanderpfade, die durch Geröll teilweise steil bergab führten. Nach einer erfrischenden Pause am kleinen Arbersee ging es weiter durch die vielfältige Natur nach Bayrisch Eisenstein direkt an die tschechische Grenze. Die Nicht-Wanderer fuhren vom Gipfel des Großen Arbers mit der Seilbahn zurück und mit dem Bus in das kleine ur-bayrische Städtchen Bodenmais, die Perle des Bayerischen Waldes. Nach ein paar Stunden, die mit Sehen, Shoppen, Kaffeetrinken ect. ausgefüllt wurden, ging die Fahrt nach Bayrisch Eisenstein. Auch dort konnten inter-

essante Eindrücke gewonnen werden. Nach Ankunft der Wanderer erfolgte die gemeinsame Fahrt zurück zum Hotel.

Am Freitag brach dann der letzte Wandertag an. Nach dem Frühstück begaben sich die Wanderer auf den neune km langen Weg vom Rimbach nach Bad Kötzing. Die Nicht-Wanderer fuhren mit dem Bus nach Arnbruck zum Weinfurter Glasdorf. Rund 170 Künstler, Kunsthandwerker, Ingenieure, Kaufleute, Dekorateur und Floristen leben und arbeiten im Glasdorf. Auf Kreativität wird größten Wert gelegt, und so entsteht täglich Neues zwischen der Traditions- und Innovationsglashütte. Bei einer Führung erklärten die Glasmacher Wissenswerte zum Entstehen von Glas, und man konnte miterleben, wie aus der rotglühenden zähflüssigen Masse eine Vase, eine Schale oder ähnliche handwerkliche Kostbarkeiten gefertigt werden. Im Anschluss an die Hüttenführung konnte die Malerei, die Schleiferei und die Gravurwerkstatt besichtigt werden. Ein Erlebnis für alle, und schnell wurde auch das ein oder andere Mitbringsel erworben. Danach traf man sich mit den Wanderern in Bad Kötzing an der „Bärwurz-Quelle“, eine traditionelle Schnapsbrennerei. Als erstes erwartete uns eine 10-minütige Filmvorführung, in der wir in die Kunst des Schnapsbrennens eingeweiht wurden und wir auch so manches Wissenswerte über die Herstellung der Spirituosen



erfahren konnten. Anschließend ging es weiter in die urige Probierstube, wo wir aus über 80 verschiedenen Sorten wählen konnten. Wer Lust hatte, konnte einen Blick in die Brennerei werfen oder das Schnapsmuseum besuchen. So ging ein wunderschöner, abwechslungsreicher Tag durchs Land. Während des Abends, bei Musik und Tanz, ließ jeder gern die Wanderwoche Revue passieren und es wurde in froher Runde viel gelacht.

Am Samstag auf dem Heimweg waren wir uns wieder einig: „Es war ein schöner kurzweiliger Wanderausflug, verreisen macht immer wieder Spaß!“

• Marianne Hoppe

▲ (Fotos: Marianne Hoppe)



Ihr **Meisterbetrieb** für
Teppichböden · PVC-Beläge
Linoleum · Laminat · Fertigparkett
Gardinen · Dekorstoffe · Sonnenschutzanlagen

PREUSS

Paderborn · Frankfurter Weg 52 · (0 52 51) 7 17 44



Auch beim Wandern
immer den Durchblick
mit Büchern und Karten
aus der:

BUCHHANDLUNG  SAABEL

33014 Bad Driburg · Lange Straße 86 · Telefon 0 52 53 / 45 96

Bernhard Lüthen verstorben



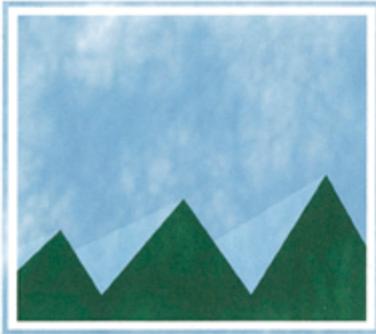
Der Vorsitzende des Eggegebirgsvereins – Abteilung Paderborn –, Bernhard Lüthen, ist im Alter von 81 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Seit über 60 Jahren war er im Verein aktiv und davon rd. 20 Jahre 1. Vorsitzender. Er hatte sich zum Ziel gesetzt, viele Wanderfreunde anzuspornen und mit zu wandern, um unsere nähere und weitere Umgebung und die Schönheit

unserer Heimat kennenzulernen. Gern erwanderte er außerdem die Mittel- und Hochgebirge. Besonders hat ihn Südtirol fasziniert, wo er begeistert endlose Wanderungen unternahm. Er war sich immer seiner besonderen Verantwortung bewusst und übernahm folglich oft die Führung der Gruppe, um alle Wanderer wieder sicher ans Ziel zu bringen. Eine besondere Herausforderung waren die Extremwanderungen mit anderen Wanderern, bei denen Strecken von 50 bis 150 Kilometer zurückgelegt wurden. In den letzten Jahren war Bernhard für verschiedene anspruchsvolle Veranstaltungen zuständig, wie z. B. im Jahre 2012 den Tag des Baumes auf dem Schützenplatz in Paderborn mit über 500 Teilnehmern aus mehr als 40 Abteilungen des Eggegebirgsvereins, verbunden mit der Pflanzung einer Rotbuche. Weiterhin gab es die überragende Veranstaltung mit dem 115. Deutschen Wandertag

unter dem Motto „Wandern an Quellen“ im Jahre 2015. Bei dem Festzug durch die Innenstadt der Stadt Paderborn waren mehr als 20.000 Besucher restlos begeistert. Alle Teilnehmer des Festzuges aus dem gesamten Bundesgebiet haben sich seinerzeit positiv zum Ablauf der Veranstaltung geäußert. Der vorzügliche und reibungslose Ablauf war mit ein Verdienst von Bernhard Lüthen.

1997 wurde Bernhard Lüthen Vorsitzender der Abteilung Paderborn und gehörte ab 1998 auch dem Beirat des Hauptvorstandes des Eggegebirgsvereins an. Für seine Verdienste um den Eggegebirgsverein wurde er während der Herbstversammlung 2005 mit der Goldenen Ehrennadel des Eggegebirgsvereins ausgezeichnet.

Bernhard Lüthen hat sich für den Eggegebirgsverein – Abteilung Paderborn – und darüber hinaus im höchsten Maß verdient gemacht.



OUTDOOR PLACE

FIT FOR NATURE

Spitzen Preise
für alle
EGV-Mitglieder

Bergans
Deuter
Didriksons1913
Elkline
Exped
Falke
Fjäll Råven
Haglöfs
Hanweg
Jack Wolfskin
Leki
Mammut
Maloja
Meindl
Ortlieb
Smartwool
Tatonka
Teva
The North Face
Vaude

Ihr regionaler Anbieter für:
Wander-, Trekking- und Outdoorausrüstung

www.outdoorplace.de

unsere Öffnungszeiten:



Mo-Fr: 09:00 - 18:00 Uhr
Sa: 09:00 - 13:00 Uhr

Wanneweg 1
34434 Borgentreich-Körbecke

info@outdoorplace.de
Tel.: 05643-94435



Café & Restaurant

Sachsenklause

Bad Driburg - Auf der Iburg - Tel.: 05253/2404

Genuss mit allen Sinnen:

- Herrlicher Ausblick auf das malerische Weserbergland.
- Selbstgemachte Kuchen, Waffeln und Windbeutel.
- Klassiker der gutbürgerlichen Küche.
- Reichhaltige Auswahl an Wildspezialitäten.

- Dienstags Ruhetag -

Apotheke Am Alten Markt

Inh. Helmut Tegethoff

*Ihre Altstadtapotheke mit Tradition
gleich neben der kath. Kirche*

Bad Driburg, Lange Str. 75,

Tel. 05253/981930

www.apotheke-am-alten-markt.de



CITY APOTHEKE

Philippe Potente

Mo-Fr 08:00 - 18:30 Uhr · Sa 08:00 - 14:00 Uhr

City-Apotheke Philippe Potente e.K.

Lange Straße 106 · 33014 Bad Driburg

T +49 (0)5253 1281 · F +49 (0)5253 6483

info@cityapo.de · www.cityapo.de

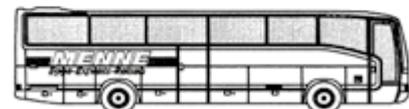
[f](https://www.facebook.com/CityApothekeBadDriburg)CityApothekeBadDriburg · [i](https://www.instagram.com/CityApothekeBadDriburg)+CityApothekeBadDriburg

MENNE

Egge-Express-Reisen

Ihr zuverlässiger Partner für:

- Omnibusreisen
- Ausflugsfahrten
- Schul- und Klassenausflüge
- Transferfahrten



33014 BAD DRIBURG · Brakeler Straße 6

Tel.: 0 52 53 / 98 35-0